31. Jahrgang. Montag 4 Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 17101. 1888.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 4. Mai. (W. T.) Boulanger wird heute in der Kammer einen Antrag einbringen. Den Blättern zufolge soll dieser Antrag Revision der Verfassung und Auflösung der Kammer betreffen. Boulanger wird Dringlichkeit verlangen.

Vom Kaiser.

Das officiöse Telegraphenbureau meldet:

Potsdam, 3. Juni, Nachmittags. Der Kaiser hatte eine gute Nacht gehabt. Allerhöchstderselbe fuhr um 1/2 11 Uhr mit dem Ponyfuhrwerk in den Schloßanlagen eine Stunde spazieren, begleitet von der Kaiserin, dem Generaladjutanten v. Winterfeldt und dem Flügeladjutanten vom Dienst. Um 1/2 12 Uhr hörten die Majestäten die Gesangsvorträge des Zwölf-Apostel-Kirchenchores, welcher im Muschelsaale aufgestellt war, mit an. Um 1 Uhr empfing der Kaiser den zum Gesandten in München ernannten Geheim. Legationsrath Grafen zu Rantzau. Um 2 Uhr fand das Diner statt, an welchem die Frau Kronprinzessin, die erbprinzlich meiningischen Herrschaften, der Botschafter v. Schweinitz, Fürst Radolin u. s. w. Theil nahmen.

Potsdam, 3. Juni. Der Kaiser hatte heute einen besseren Tag als wie in den letzten 4 bis 5 Tagen. Der Kaiser ging viel im Garten des Schloßparkes spazieren. Die kaiserlichen Majestäten begaben sich um 6 Uhr im offenem Wagen nach dem Marmorpalais. Im weiteren Wagen folgten der Flügeladjutant Major v. Lippe und Sir Morell Mackenzie. Die allerhöchsten Herrschaften verweilten über eine Stunde bei der Frau Kronprinzessin und fuhren dann nach Schloß Friedrichskron zurück.

Unser Berliner ⌒-Correspondent schreibt von gestern:

Die Privatmeldungen über das heutige Befinden des Kaisers stimmen nicht in allen Punkten mit der anscheinend etwas optimistischen officiösen Meldung überein. Nach den ersteren hatte der Kaiser zwar eine viel bessere Nacht als die vorige war, da der Schlaf nur sehr selten durch Husten gestört wurde. Gleichwohl war heute früh, als die Aerzte, zu denen sich dieses Mal auch die Herren Senator und Bardeleben gesellt hatten, erschienen, das Schwächegefühl noch nicht ganz überwunden. Da indessen keinerlei beunruhigende Symptome vorhanden waren und namentlich die Eiterung nur sehr gering geblieben ist, so erwarten die Aerzte, daß auch der letzte Rest der Nachwirkung der Aufregung der letzten Tage in Bälde verschwinden werde.

Die „Volkszeitung" druckt folgende Zuschrift ab: Von zuverlässiger Seite geht mir die Mittheilung zu, daß jetzt von allen Aerzten, welche den Kaiser behandeln, die Ansicht, daß die Krankheit **Krebs** sei, **aufgegeben** worden ist. Bekanntlich hatte ein Geschwür, welches sich vor einigen Monaten im Halse des Patienten bildete und welches einen sehr gefahrdrohenden Charakter annahm, auch Mackenzie bestimmt, an die Möglichkeit des Krebses zu glauben; dieses Geschwür ist nun vor einigen Wochen unter Entleerung einer großen Menge von Eiter aufgegangen und befindet sich jetzt in der Heilung, und zwar ist diese Heilung schon so weit vorgeschritten, daß die Grundfläche des Geschwürs zu vernarben beginnt. Da aber erfahrungsmäßig eine solche Vernarbung bei Krebs niemals eintritt, so ist damit die Krebs-Diagnose, an welcher einzelne Aerzte so hartnäckig festgehalten haben, hinfällig geworden. Wenn auch damit noch keineswegs eine vollständige Sicherheit für die **Heilung** des Monarchen gegeben ist, so ist doch dieselbe **um vieles wahrscheinlicher** geworden.

Hierzu bemerkt unser Berliner ⌒-Correspondent:

Leider ist diese Angabe nicht zutreffend. Der Sitz des Uebels ist bekanntlich nicht sowohl der Hals selbst, als der Kehlkopf; daß aber die hier vorhandenen Geschwüre vernarbt seien, davon hat bisher nichts verlautet. Nachdem die Tracheotomie erfolgt ist, dürfte selbst die Untersuchung des Kehlkopfs eine so schwierige sein, daß dieselbe nur unter dringenden Verhältnissen vorgenommen werden wird. Im übrigen gehört auch die Frage, welche Schlüsse aus einer etwa lokal eintretenden Vernarbung gezogen werden können, zu den streitigen. Auf alle Fälle ist die Behauptung, daß alle den Kaiser behandelnden Aerzte die Carcinom-Diagnose als hinfällig geworden ansehen, unrichtig. Die Sachlage ist die folgende: Wissenschaftlich zwingende Beweise für das Vorhandensein von Carcinom sind bisher nicht erbracht; auf der anderen Seite aber ist auch kein Beweis, daß Carcinom nicht vorliegt, erbracht. Gewisse Symptome sprechen für die eine, gewisse Symptome für die andere Annahme. Ob die Aerzte unter diesen Umständen nicht vorsichtiger verfahren wären, wenn sie sich der Aufstellung der bekannten Diagnose enthalten und sich lediglich an die naturwissenschaftlich festgestellte Thatsache gehalten hätten, ist eine andere Frage. Die positive Behauptung, daß die Carcinom-Diagnose falsch sei, hat bisher weder Dr. Mackenzie noch auf Grund der mikroskopischen Untersuchungen Geheimrath Virchow aufgestellt.

Von heute wird uns telegraphirt:

Potsdam, 4. Juni. (W. T.) Der Kaiser hatte eine recht gute Nacht. Durch kräftigen Schlaf erfrischt, befindet er sich seit 10 1/2 Uhr im Park. Um 11 Uhr nahm der Kaiser dort den Vortrag des Geh. Cabinetsraths v. Wilmowski entgegen.

Die Absperrung von Schloß Friedrichskron ist auf directe Veranlassung des Kaisers wieder derartig hergestellt, wie sie früher war, als der Kaiser als Kronprinz das Schloß bewohnte. Bei der Ankunft des Kaisers waren die Sperrmaßregeln viel ausgedehnter und erstreckten sich bis auf Charlottenhof, welches Schloß jetzt wieder freigegeben ist. Auch die bereits verstärkte Postenkette ist wieder verringert worden. Immerhin ist jedoch die Absperrung des Schlosses und Parkes von Sanssouci derartig, daß sie dem Publikum nicht ermöglicht, den Kaiser im Park oder gar am Fenster zu sehen. Die Kaiserstandarte weht nicht von der Zinne des Schlosses Friedrichskron herab, weil die gewölbte Kuppel schlecht eine Anbringung der Fahnenstange gestattet, sondern von dem Mittelbau der dem Schloß gegenüberliegenden Communs.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Juni.

Die neue Krisis.

Nach der in manchen Blättern enthaltenen Darstellung der Verhandlungen, welche sich an das preußische Legislaturperiodengesetz knüpfen, könnte ein weniger orientirter Leser zu der Vermuthung gelangen, daß die von den Officiösen angekündigte Krisis auch nach der Absicht des Reichskanzlers mit dem Rücktritt des Vicepräsidenten des preußischen Staatsministeriums, Ministers des Innern Herrn v. Puttkamer, abschließen werde. Die Blätter erinnern daran, daß die „Köln. Ztg." s. Z. die Behauptung, der Reichskanzler habe sich mit jedem einzelnen Mitgliede des Staatsministeriums für solidarisch erklärt, als mißverständlich zurückgenommen hat. Die Thatsache ist ja richtig; im vorliegenden Falle aber würde man sich nur Illusionen hingeben, wenn man unter der neuen, in der „Köln. Ztg." angekündigten Krisis lediglich eine Puttkamerkrisis sehen wollte. Der Rücktritt des Ministers v. Puttkamer würde ohne Zweifel auch im nationalliberalen Lager mit Befriedigung aufgenommen werden; aber wie schon neulich dargelegt, ist eine solche Erledigung der Angelegenheit nicht gerade wahrscheinlich.

An thatsächlichen Mittheilungen über die Erörterungen, welche seit Sonntag stattgefunden haben, ist bis jetzt noch ein ziemlicher Mangel. Nur soviel scheint, schreibt dazu unser ⌒-Correspondent, klar zu sein, daß der Kaiser am vorletzten Sonntag noch einer Conferenz mit dem Justizminister das Gesetz betreffend die Verlängerung der Wahlperiode in Preußen unterzeichnet, gleichzeitig aber in einem Schreiben an den Vicepräsidenten des preußischen Staatsministeriums, Hrn. v. Puttkamer den Erlaß eines die Wahlfreiheit verbürgenden Aktes, gewissermaßen als eines Correlats des Legislaturperiodengesetzes, anheimgegeben hat. Der Reichskanzler, der, wie es scheint, von diesen Intentionen des Kaisers unterrichtet, noch an demselben Tage aus Varzin in Berlin eintraf, hatte, wie bekannt, bereits am nächsten Tage eine Audienz im Charlottenburger Schlosse, als deren Ergebniß die Suspendirung der Publication des Gesetzes und der Veröffentlichung des Wahlerlasses bezeichnet wurde. Indem der Kaiser sich damit einverstanden erklärte, gab er dem zweifellosen Wunsche nach, jede Krisis, welche die Unterstützung des Reichskanzlers in Frage stellen konnte, von vornherein zu vermeiden. Zu einer Kraftprobe, von der jetzt wieder die Rede ist, lag demnach keinerlei Veranlassung vor. Mit der Suspendirung der Publication, wodurch zu weiteren Erörterungen über die Frage der Stellung der Regierung zur Wahlfreiheit ausreichender Raum geboten wurde, schien die Sache für's erste erledigt. Um so überraschender mußte die neue Mittheilung der „Köln. Ztg." erscheinen, welche ohne jeden Vorbehalt und in viel schärferer Weise, als die telegraphischen Auszüge vermuthen ließen, eine neue Krisis in Aussicht stellt. Was zwischen jener Conferenz des Kaisers mit dem Reichskanzler und diesem neuen Krisisartikel liegt, kann man nur erwarten. Man vermuthet, daß die entscheidende Wendung in der am Freitag unter Vorsitz des Reichskanzlers abgehaltenen Sitzung des Staatsministeriums erfolgt ist und daß in dieser Sitzung — ob auf Anregung des Reichskanzlers oder nicht, ist noch unklar — ein Beschluß zu Stande gekommen ist, der sich in der einen oder anderen Form gegen die Verbindung der Gesetzespublication mit einem Wahlerlaß richtet. Ob das Staatsministerium bereits seine Entlassung angeboten hat für den Fall, daß der Kaiser an seiner früheren Entschließung festhalte, ist noch nicht bekannt. Ueber den Ausfall der Sache kann bei der heutigen Lage der Dinge ein Zweifel nicht bestehen.

Monopolbankgründers Abschiedslied.

Die Herren v. Graß, Fleck und Calberla haben nunmehr in aller Form die Waffen gestreckt. Sie haben an die beigetretenen Brenner folgendes Schreiben gerichtet:

Nach § 17 Ihres Vertrages steht die Entscheidung, ob die Spiritusbank für Deutschland auf Grund ausreichender Beitrittserklärungen der Interessenten zu errichten ist, einem Ausschuß zu, in welchem die vereinigten Spiritusbrenner, Spiritushändler, Spritfabrikanten und das finanzirende Bankinstitut je eine Stimme haben.

Der Ausschuß hat sich wegen nicht zureichender Beitrittserklärnngen gegen die Gründung der Bank entschieden.

Hiervon machen wir Ihnen ergebenst Mittheilung mit dem Bemerken, daß Ihre, in dem von Ihnen vollzogenen Vertragsentwurf gemachte Offerte, welche nur bis zum 31. Mai d. J. für Sie verbindlich gewesen ist, hierdurch nicht angenommen wird. Von der Rücksendung Ihrer Offerte, welche mit diesem Tage an sich gegenstandslos geworden ist, nehmen wir zur Vermeidung weiterer Kosten hierdurch Abstand, indem wir gleichzeitig eine kurze Darlegung des Sachverhaltes hier folgen lassen.

Berlin, am 1. Juni 1888.

v. Graß. Fleck. Calberla.

Diese Darlegung des Sachverhalts lautet:

„Der Abschluß der bei der Agitationsstelle für die „Spiritusbank für Deutschland" eingegangenen Verträge von Spiritusbrennern, Spiritushändlern und Spritfabrikanten stellt sich in nachfolgender Gruppirung, wie folgt, zusammen: Effectiver Eingang bis zum 31. Mai:

a) Verträge mit Contingentangaben 3103 Stück = .	132 257 853 Liter
b) Verträge ohne Contingentangaben 28 Stück à 423 Hectoliter = ...	1 184 400 „
im Durchschnitt gerechnet .	133 442 253 Liter
c) Preßhefen in Cartellverbindung	2 080 000 Liter
Summa	135 522 253 Liter

Der für Deutschland zur Vertheilung gekommene Contingent-Betrag beläuft sich auf 192 Millionen Liter. Von diesem Betrage sind schätzungsweise (diese ziffernmäßige Berechnung war erst nach dem 1. Juni steueramtlich festzustellen) 5 Proc. für solche Brennereien in Abzug zu bringen, welche als bereits contingentirt in der Contingent-Ziffer einbegriffen, aber außer Betrieb gesetzt waren. Somit stellt sich die Effectiv-Contingent-Ziffer abgerundet auf 183 Millionen heraus. Hiervon stellen die eingegangenen Brennereien eine Betheiligung von 74,54 Proc. dar. Es sind Spritfabrikanten beigetreten 95, es sind Spiritushändler beigetreten 134.

Nach den mit den Spiritusfabrikanten, Spritfabrikanten, Spiritushändlern und mit der Bankgruppe vereinbarten Bestimmungen mußte nunmehr ein Beschluß darüber gefaßt werden, ob auf der zeitigen Grundlage der Betheiligung der Brenner die Bank gegründet werden sollte.

Dieser Beschluß war ein ablehnender. Nunmehr wurde in Erwägung gezogen, ob es angezeigt erschiene, durch eine Fortsetzung der Agitation eine weitere Betheiligung der Spiritusfabrikanten zu ermöglichen. Das Bankinstitut, sowie die Delegirten der Spiritusbrenner konnten auf die Verlängerung der Agitation, auf der Basis der bisherigen, gemeinsamen Verabredung: daß jeder der 4 Gruppen das Recht zustehen solle, gegen die Gründung der Bank ein Veto einzulegen, sobald 90 Procent des Contingentes als zum Beitritt an die Bank verpflichtet ziffernmäßig nicht nachweisbar sei, aber nicht eingehen; denn sie mußten in Erwägung ziehen, daß eine Verlängerung der Agitation in diesem Falle als gleichbedeutend anzusehen sei mit einem Neubeginn der gesammten Agitationsarbeit, und daß die Verpflichtung der bis zum 31. Mai beigetretenen (3103) Brenner erloschen, und demgemäß mit dieser Gesammtzahl von Contrahenten eine Prolongation des Vertrages gleichbedeutend sei mit einer neuen Vertragsschließung.

Die Vertreter des Brennereigewerbes durften nicht außer Acht lassen, daß

1. eine solche Erneuerung der Gesammtagitation für das Brennereigewerbe beunruhigend und bei einem Mißlingen des Versuches von materiellem Nachtheil sein müßte, und
2. daß eine Bereitwilligkeit der bereits beigetretenen Brenner zur Schließung eines neuen Vertrages keineswegs gesichert, vielmehr nach der einmüthigen Ueberzeugung der drei Delegirten eine Herabminderung der Beitrittserklärungen nicht unwahrscheinlich sei.

Ungeachtet dieser sehr ernsten Bedenken durften die Delegirten des Brennereigewerbes die Bedeutung der Bankgründung, welche nunmehr durch einen großen Procentsatz ihrer Gewerbsgenossen anerkannt war, nicht außer Acht lassen. Dieselben konnten aber andererseits auch nicht darein willigen, daß den Spiritushändlern und Spritfabrikanten das Recht eingeräumt werden dürfe, bei einer Betheiligung unter 90 Proc. die Gründung der Bank zu verhindern, weil eine solche Betheiligung nach der Stellung, welche das Brennereigewerbe zur Gründung der Bank innegehalten habe, und in ganz besonderer Berücksichtigung des Umstandes, daß eine einflußreiche Gruppe der Gewerbsgenossen zu diesem Unternehmen eine nachweislich ablehnende Stellung eingenommen hat, unmöglich erscheine.

Die Delegirten der Spiritusbrenner erachteten es nunmehr für ihre Pflicht, die Frage, ob in eine neue Agitation eingetreten werden solle, von einer Herabminderung derjenigen Grenze, bei welcher die Spritfabrikanten und Spiritushändler ein Veto einzulegen berechtigt sein sollten, abhängig zu machen. Die Vertreter dieser beiden letztgenannten Gruppen erklärten nunmehr, daß sie auf Grund empfangener Vollmacht daran gebunden seien, die Gründung der Bank von einer Betheiligung der Brenner von 87 Proc. ihres Contingentes abhängig zu machen.

Auf Grund dieses Umstandes erklärte das Bankinstitut in Uebereinstimmung mit den Vertretern des Brennereigewerbes, in eine neue Aufnahme der Agitation nicht willigen zu wollen, und mußten hiermit die **Arbeiten** für die zu gründende Spiritusbank als **abgeschlossen** und **erfolglos** erklärt werden."

Die Kaisermanöver.

Nach den neuesten Festsetzungen werden die diesjährigen großen Truppenübungen des Garde-Corps und des 3. Armeecorps vom 4. bis zum 19. September stattfinden, und zwar werden in den beiden letzten Tagen die Armeecorps gegen einander manövriren. Es sind dies die sogenannten Kaiser-Manöver, auf deren ganz besondere Bedeutung in diesem Jahre, wie man sich erinnern wird, der verewigte Kaiser Wilhelm bei dem Neujahrsempfange der Generalität besonders hingewiesen hat. Es war ihm nicht vergönnt, diese Manöver zu erleben.

Das Verbot fremder Scheidemünzen.

Am 1. Juli tritt die wiederholt erwähnte Bekanntmachung über das Verbot des Umlaufs fremdländischer Scheidemünzen in Kraft. Bekanntlich hat der Bundesrath auf den Antrag der großherzoglich badischen und königl. sächsischen Regierung darein gewilligt, daß an der badisch-schweizerischen und an der sächsisch-österreichischen Grenze das Verbot nicht in Kraft tritt, sondern das bisherige Verhältniß aufrechterhalten bleibt. Somit richtet sich der Hauptzweck des Verbots auf die Beseitigung der französischen Scheidemünzen in den Reichslanden. Es verlautet, daß man dort auch bereits Anstalt mache, sich der betreffenden Münzen zu entäußern.

Die Bedeutung Hamburgs für unseren Waarenhandel

nimmt von Jahr zu Jahr zu. Gegen das Jahr 1886 hat sich die Einfuhr per 1887 in der Elb-Hansestadt dem Gewichte nach um 5 682 272 Doppelcentner, dem Werthe nach um 203 040 090 Mark vergrößert. Sie betrug im vorigen Jahre 76 831 044 Doppelcentner im Werthe von 2 283 756 050 Mark. Der große Aufschwung in der Bewerthung von 1887 ist zum überwiegenden Theil der Mehreinfuhr, zum Theil aber ohne Zweifel auch der eingetretenen Preisbesserung zuzuschreiben. Der Werth der gesammten Einfuhr des deutschen Reichs betrug im Jahre 1886 2 944 966 000 Mark. Hamburg participirt also mit dem weitaus größten Theile an demselben.

Beschränkung der Lehrziele.

Verschiedentlich wurden in den letzten Tagen Nachrichten über eine Beschränkung der Lehrziele in den preußischen Volksschulen colportirt, welche einer theilweisen Aufhebung der allgemeinen Bestimmungen vom 15. Oktober 1872 gleichkommen würde. Demgegenüber ist die „Norddeutsche Allg. Ztg." in der Lage, versichern zu können, daß an maßgebender Stelle von der erwähnten allgemeinen Verfügung weder etwas bekannt, noch an eine solche gedacht ist. Anscheinend liegt eine Verwechselung mit Vorschriften vor, welche für die überfüllten zweisprachigen Schulen der Provinz Posen, aber auch dort nur als vorübergehende, erlassen worden sind. Es ist nämlich in der genannten Provinz überall da das Bedürfniß einer Beschränkung des Lehrstoffes hervorgetreten, wo die Ueberfüllung der Schulklassen, das Alter des Lehrers oder dessen aus früherer, unzureichender Vorbildung herrührende ungenügende Lehrbefähigung ihn an der Lösung der schwierigen Aufgabe des zweisprachigen Unterrichtes hindern. Ueberall da, wo die Klassenfrequenz normal ist, die Lehrbefähigung des Lehrers ausreicht oder nicht andere ganz besondere, etwa wirthschaftliche Verhältnisse störend dazwischen treten, stehen auch in den Schulen der Provinz Posen, in den einklassigen wie in den mehrklassigen, die allgemeinen Bestimmungen unverändert in Kraft.

Die deutschen Paßmaßregeln in der französischen Kammer.

In der französischen Deputirtenkammer brachte am Sonnabend Laur einen Antrag ein, wonach in dem Nordwesten Frankreichs eine Zone geschaffen werden soll, in welcher Deutsche nicht wohnen dürften, ohne sich analogen Maßregeln zu unterziehen, wie sie von Deutschland für Elsaß-Lothringen getroffen worden seien. Laur verlangte die Dringlichkeit für seinen Antrag. Der Minister-Präsident Goblet bekämpfte die Dringlichkeit sowie den Antrag und erklärte, die Republik rechne es sich zur Ehre an, die Grenze des Landes offen zu halten; jedermann wisse, welche Leichtigkeit im Verkehre die Fremden in Frankreich genössen. Alsdann verlangte Goblet, daß Laur den Antrag zurückziehe oder daß er die Kammer bäte, die Angelegenheit der Regierung als der natürlichen Hüterin der Würde und der Interessen Frankreichs zu überlassen. Hierauf wurde die Dringlichkeit mit 509 gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Im Reiche des Dalai Lama.

Die Meldungen über das Treffen von Guatong an der thibetanischen Grenze, wo 2000 Thibetaner das englische Lager angriffen und nur nach hartnäckigem dreistündigen Kampfe zurückgeschlagen werden konnten, haben in London unbehagliches Aufsehen verursacht. Es zeigt sich nunmehr, daß die Thibetaner nicht im geringsten durch die englischerseits vorgenommene militärische Demonstration eingeschüchtert sind, welche zum Zwecke hatte, die Thibetaner von ihrem Vorhaben, das englische Gebiet Sikkim zu überfallen, abzubringen. Zugleich wird es klar, daß das einzige Mittel, die Thibetaner zur Vernunft zu bringen, darin liegt, sie selbst anzugreifen. Demgemäß hat Oberst Graham bereits den Befehl erhalten, bis nach Lassa — der Residenz des Dalai Lama — vorzudringen. Es wird das ein schwieriger und äußerst gefahrvoller Zug werden, da es sich darum handelt, mit Artillerie und Gepäck ein an Höhe dem Montblanc gleichkommendes Hochland zu übersetzen und sich dort mit Truppen zu schlagen, deren Zahl unbekannt ist und die vielleicht durch ein chinesisches Hilfscorps verstärkt sein werden. Bekannt ist, daß chinesische Abgesandte aus Peking in Lassa eingetroffen sind, um ein Ueberkommen zu verhandeln, und die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß die durch die in Australien gegen die chinesischen Einwanderer ergriffenen Maßregeln ohnehin sehr gereizte chinesische Regierung sich thätig

auf Seite Thibets gegen England stellt. In diesem Falle würde der bisherige „kleine Krieg" von Sikkim unabsehbare Ausdehnung annehmen; dabei ist der casus belli so verworren, daß es äußerst schwierig erscheint zu beurtheilen, welche Partei das Recht auf ihrer Seite hat. England hat das factische Besitzrecht über Sikkim, das ihm im Jahre 1852 zufiel; die Thibetaner hingegen behaupten, das Sikkim von rechtswegen ihnen zukomme, da die dortigen Einwohner Buddhisten und von gleicher Abkunft wie die Thibetaner sind.

Deutschland.

* **Berlin**, 3. Juni. Es gewinnt an Wahrscheinlichkeit, daß **Prinz Albrecht** von Preußen zum Inspecteur der **2. Armee-Inspection** in Aussicht genommen ist. In laut früher verfügten Nachrichten durch Cabinetsordre vom 24. Mai d. J. das 10. Armeecorps, welches Prinz Albrecht als commandirender General führt, in den Verband der 2. Armee-Inspection übergeführt worden ist. Außer dem genannten gehören noch das 1. (Preußen) und 2. (Pommern) Armeecorps zu dieser Armee-Inspection, und würden für den Fall der Besetzung derselben durch den Prinzregenten von Braunschweig diesem gleichzeitig die braunschweigischen Truppen als ihrem Armee-Inspecteur unterstellt sein. Angaben über den Zeitpunkt dieser wahrscheinlichen Veränderungen beruhen zur Zeit auf bloßer Vermuthung.

* **[Von den neuen Doppelkronen]** mit dem Kopfe des Kaisers Friedrich sollen, wie die „Nat.-Ztg." hört, die bereits ausgegebenen Stücke wieder eingezogen und umgeschmolzen werden. Bei der Prägung ist nämlich, vermuthlich in Folge der Eile, mit der sie vorgenommen wurde, am Hinterkopfe des Kaisers eine Art Wulst entstanden, die, so unbedeutend sie ist, doch unschön und störend wirkt.

* **[Deutsche Auswanderer]** sind im Monat April 1888 über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam 16140 und in der Zeit von Anfang Januar bis Ende April 1888: 33575 nach überseeischen Ländern befördert. Im gleichen Zeitraum der Vorjahre wanderten aus:

1887	15142	bezw. 34162	Deutsche,
1886	10594	„ 23432	„
1885	20234	„ 38158	„

Von obengenannten 33575 kamen 44 Procent aus Posen, Westpreußen und Pommern, 10 Procent aus Hannover und Schleswig-Holstein, 9 Procent aus Baiern rechts des Rheins, je 4 Procent aus Württemberg, Provinz Brandenburg mit Berlin und aus Rheinland, der Rest aus dem übrigen Deutschland.

* **[Die deutsche Waaren-Ein- und Ausfuhr.]** Das Aprilheft der Monatshefte zur Statistik des deutschen Reichs für 1888 bietet die definitiven Hauptergebnisse der Statistik der Waaren-Einfuhr und Ausfuhr für das Jahr 1887 nach Menge und Werth mit. Hiernach belaufen sich, bei Ausschluß des Veredelungsverkehrs, die für das Jahr berechneten Werthsummen

der Einfuhr in den freien Verkehr auf . . . . 3188,8 Mill. Mk.,
der Ausfuhr aus dem freien Verkehr auf . . . . 3190,1 Mill. Mk.,
so daß sich danach ein Plus der Ausfuhr von . . . 1,3 Mill. Mk.
ergiebt.

Wird hiervon der Werth der declarirten Ein- und Ausfuhr von Gold und Silber in Barren, Bruch und Münzen, als wesentlich zum Theil lediglich zur Ausgleichung von Zahlungsverbindlichkeiten dienend, in Abzug gebracht, so berechnet sich der Werth

der Einfuhr in den freien Verkehr auf . . . . 3124,7 Mill. Mk.,
der Ausfuhr aus dem freien Verkehr auf . . . . 3135,3 Mill. Mk.,
das Plus der Ausfuhr daher auf 10,6 Mill. Mk.

Dies Plus erhöht sich um 27,8 Millionen Mark wenn der Veredelungsverkehr eingerechnet wird, indem bei diesem Verkehr der Werth der eingegangenen Waaren sich auf 61,4 Millionen, der ausgegangenen dagegen auf 89,2 Millionen Mark berechnet.

* **[Der russische Spiritusexport]**, welcher von 2325000 Wedro im Jahre 1884 bis auf 6155000 Wedro im Jahre 1886 bezw. 6497000 Wedro im Jahre 1887 gestiegen war, ist während der ersten drei Monate des laufenden Jahres allein schon um ca. 800000 Wedro zurückgegangen. In russischen Interessentenkreisen schreibt man den Rückgang des Spiritusexports einmal dem Umstand zu, daß der Export schon voriges Jahr ein verhältnißmäßig zu hohes Niveau erreicht habe, dann aber auch dem Einfluß des neuen deutschen Spiritusgesetzes.

* **[Landesversicherungsamt.]** Nach § 92 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 können in den einzelnen Bundesstaaten für das Gebiet und auf Kosten derselben Landes-Versicherungsämter von den Landesregierungen errichtet werden. Auch das Großherzogthum Baden hat von dieser Bestimmung Gebrauch gemacht. Das Landes-Versicherungsamt ist am 1. Juni d. J. in Function getreten, hat aber, da es eine auf das Großherzogthum beschränkte Berufsgenossenschaft nicht giebt und ihm sich jedenfalls nur die staatlichen Eisenbahn-, Dampfschiffahrts-, Baggerei- und Fährbetriebe unterstehen, vorläufig nur einen kleinen Wirkungskreis. Die volle Thätigkeit des Amtes wird erst beginnen, sobald die badische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft, die noch in Bildung begriffen ist, ins Leben getreten sein wird.

* **[Untersagtes Lutherspiel.]** Im Berliner Victoria-Theater sollte am Sonnabend Abend die lang angekündigte Darstellung des Lutherspiels vom Superintendenten Trümpelmann stattfinden. Ein Theil der Berliner Studentenschaft hatte sich zu diesem Zwecke verbündet, der kgl. Schauspieler Müller-Hanno hatte die Regie übernommen und der Erlös dieser und der folgenden Aufführungen sollte dem für den Neuen Markt bestimmten Luther-Denkmal zu gute kommen. Abends 7½ Uhr hatte sich ein überaus zahlreiches Publikum eingefunden und wartete voller Spannung der Dinge, die da kommen sollten. Der Vorhang hob sich, sämmtliche Darsteller hielten die Bühne besetzt und es sah so aus, als ob der versprochene Prologus zu hören. Statt dessen trat in sichtlicher Erregung ein Studirender hervor und verkündigte, daß die Vorstellung durch eine erst am Mittag eingetroffene Zuschrift der Polizeibehörde unmöglich gemacht sei und unterbleiben müsse. Herr Müller-Hanno habe in Folge des polizeilichen Eingriffes die Regie niedergelegt. Das Publikum war durch diese unerwartete Wendung der Ereignisse peinlich berührt und verlangte nicht bloß das Eintrittsgeld, sondern auch das Geld für die Garderobe zurück. Von der Bühne herab wurde dringend gebeten, fürs nächste sich in Geduld zu fassen und die Billetcoupons aufzubewahren. Man werde nicht zögern, zu geeigneter Zeit mit Aufklärungen und Vorschlägen hervorzutreten. Wie der „Voss. Ztg." mitgetheilt wird, soll in letzter Stunde die Polizei noch so viele Censurstriche, besonders im ersten Akt, vorgenommen haben, daß die Ueberbleibsel des Stücks nicht mehr aufführbar waren. Einem Briefe des studentischen Comités entnehmen wir Folgendes:

„Die erst gestern Mittag, also nach Abhaltung der Generalprobe, eingetroffene Verfügung des Polizeipräsidiums, durch welche die Aufführung unmöglich gemacht ist, war um so befremdender, als bereits am 30. Mai nach einigen Streichungen die polizeiliche Genehmigung zur Aufführung ertheilt worden war. Diese nachträglichen Streichungen betrafen vor allem den ersten Akt, in welchem der erste Dominikaner und die ganze, den Höhepunkt des ersten Aktes bildende Ablaßscene mit Tetzel gestrichen wurden. Außerdem wurde in diesem Akt die Scene der Humanisten vollständig verstümmelt. Wie weit die Censur ging, möge aus folgenden Beispielen erhellen: Der Name „Bebel", Träger einer historischen Persönlichkeit, Humanist und Zeitgenosse Luther's, wurde als anstößig in den Namen „Gange" umgewandelt; mitten aus dem Zusammenhang heraus wurde in einer Zeile das Wort „papistisch" gestrichen. Solche Aenderungen hätte sich das Comité natürlich mit Lächeln gefallen lassen; doch durch die erstgenannten Streichungen hatte die Einheit des Stückes bedeutenden Eintrag erlitten, und der freie, protestantische Geist, der das Stück durchweht, war verdunkelt worden. In Anbetracht dieses beschloß das Comité einstimmig, auf eine Aufführung vorläufig lieber zu verzichten. Da die Schritte, welche das Comité sofort unternahm, um diese Maßregel für den ersten Abend wenigstens doch noch zu mildern, sich als gänzlich fruchtlos und vergeblich erwiesen, konnte leider das Publikum nicht mehr vorher benachrichtigt werden."

* **Aus Hamburg** wird der „Weser-Ztg." vom 1. Juni gemeldet: „Heute Nacht gegen 1 Uhr traf der Wörmann-Dampfer „Lulu Bohlen" im hiesigen Hafen ein. Unter den 19 Passagieren, welche das Schiff von der Westküste Afrikas herübergebracht hat, befand sich der bei der Batangaexpedition schwer verwundete Lieutenant Tappenbeck. In Folge von Schußwunden, welche der kühne Forscher in den Kämpfen mit den Eingeborenen davongetragen, ist die linke Gesichtshälfte bedeutend entstellt. Der Zustand Tappenbecks ist derart leidend, daß er eine Berliner Klinik aufzusuchen gedenkt. Auf demselben Dampfer traf der kaiserliche Secretär der Regierung in Kamerun, Herr Schran, hier ein. Derselbe hat sich sofort nach Berlin begeben; ferner der schweizer Naturforscher Stampfli aus Liberia."

Straßburg i. E., 2. Juni. Wie die „Landeszeitung für Elsaß-Lothringen" hört, sei für den **Orient-Expreßzug eine Erleichterung der Paßcontrole** eingeführt, indem Reisende mit directen Billets von Paris bis wenigstens München von dem Paßerforderniß befreit seien, wenn sie innerhalb des Reichslandes den Zug nicht verlassen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm den die Entschädigung der Brennerei-Berechtigten in Galizien und der Bukowina stipulirenden Paragraphen des **Spiritussteuer-Gesetzes** in namentlicher Abstimmung mit 165 gegen 153 Stimmen an. Doblhammer interpellirte, ob es richtig sei, das demnächst ein Tarif in Wirksamkeit treten solle, durch welchen dem russischen Getreide die Einfuhr nach der Schweiz durch Oesterreich wesentlich und zwar insbesondere durch Fracht-Ermäßigung auf den österreichischen Staats-Bahnen erleichtert werden solle. (W. T.)

Wien, 2. Juni. Das „Fremdenblatt" verweist auf den authentischen Text der **Erklärungen Goblets**, welcher die ersten Pariser Mittheilungen berichtige, nach welchen es den Anschein hatte, als ob die französische Regierung noch eine ergänzende Erklärung des Ministerpräsidenten Tisza abwarten wolle. Jedenfalls könne man annehmen, daß Graf Kalnoky vom Standpunkte der internationalen Beziehungen jede Absicht, Frankreich zu verletzen, bestritten habe, wie denn auch der Enthaltung von der Ausstellung niemals und nirgends eine die politischen internationalen Verhältnisse der Staaten berührende Bedeutung beigelegt worden sei. (W. T.

Schweiz.

Bern, 2. Juni. Dem Vernehmen nach wird der Bundesrath von der Bundesversammlung die nöthigen Credite verlangen, um die **Befestigungsarbeiten auf der Nordseite des S. Gotthard** bei Andermatt in der allernächsten Zeit in Angriff zu nehmen. (W. T.)

Italien.

Rom, 2. Juni. Die clericalen Blätter veröffentlichen die vom **Papste** im letzten Consistorium gehaltene **Allocution**. Der Papst weist in derselben auf die Festlichkeiten anläßlich seines Jubiläums hin, welche der ganzen Welt die Anhänglichkeit an den Papst bekundeten; die allgemeine Freude contrastire mit den Beleidigungen, welche die Feinde der Kirche durch das neue Strafgesetz derselben zufügen. Dieses Gesetz sei ein sehr ernster Angriff auf den Clerus und die Rechte des heiligen Stuhles; namentlich anstößig erscheine der Artikel betreffend die Mißbräuche, welche dem Clerus beigelegt werden. Dieser Begriff sei sehr dehnbar und könne je nach den schlechten Absichten der Feinde der Kirche angewendet werden. Wie die Gesetze gegen die Lehre Christi verstoßen, so habe die Kirche die Pflicht, ihre Stimme zu erheben; es sei gegen Wahrheit und Gerechtigkeit, den ganzen Clerus in so unbegründeter Weise zu verdächtigen. Der italienische Clerus habe nichts gegen die öffentliche Ruhe unternommen. Der Papst sei der einzige Gerichtsherr innerhalb der Kirche. Der Staat greife in seine Rechte ein durch unbestimmt gehaltene Artikel, welche jeder nach seinen Leidenschaften auslegen könne. Auch in anderen Ländern seien Gesetze gegen die Kirche geschaffen, die man später, als sie die Geistlichkeit beschwichtigt hatten, wieder aufgehoben. Der Papst protestirt entschieden gegen das Strafgesetz, welches den Rechten der Kirche, des Clerus und der Bischöfe zuwiderlaufe. Die Kirche habe andere Stürme gesehen und sei strahlender aus denselben hervorgegangen; er kenne den italienischen Episkopat, sowie den Clerus und zweifle nicht, daß dieselben dem neuen Gesetz gegenüber die entsprechende Haltung einnehmen werden, da sie erkennen müßten, daß die Kirche in Italien und ihr Oberhaupt in der Lage sich befinden, die Freiheit zu vertheidigen. Seine Lage gestatte ihm nur zu protestiren, er verlasse sich aber auf Gott, der Italien beschützen und bessere Zeiten herbeiführen möge. (W. T.)

Aegypten.

Kairo, 2. Juni. Die Regierung erhielt via Zanzibar ein Schreiben von **Emin Bey**, datirt vom 23. Oktober 1887, nach welchem letzterer keine neue Nachricht von **Stanley** erhalten habe.

Griechenland.

Athen, 2. Juni. Depeschen aus **Monastir** bestätigen, daß die türkischen Behörden den Consul Panourias mit den üblichen Ehrenbezeugungen empfangen haben. Der Zwischenfall ist damit erledigt. (W. T.)

Von der Marine.

Kiel, 2. Juni. Das Schiffsjungenschulschiff „**Nixe**" tritt mit den an Bord befindlichen Schiffsjungen des zweiten Jahrganges in den nächsten Tagen eine 1½jährige Reise nach Westindien und Nord-Amerika an. Auf der Ausreise wird zunächst Plymouth und Madeira angelaufen. Dies ist der erste größere Ausflug der Jungen; nach der Rückkehr des Schiffes in die Heimath werden dieselben zunächst zur Absolvirung eines halbjährigen Artilleriecurses auf das Artillerieschulschiff „Mars" in Wilhelmshaven commandirt und nach Beendigung desselben zu Matrosen ernannt.

Am 5. Juni: S.-A. 3.35, U. 8.22. **Danzig, 4. Juni.** M.-A. 2.18, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Dienstag, 5. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Zunächst vorwiegend heiter bei veränderlicher Bewölkung, später meist wolkig; schwache und mäßige, später frische Winde, Temperatur wenig verändert. Vielfach Regen und strichweise Gewitter.

* **[Der kaiserliche Aviso „Falke"]**, auf welchem sich der Chef der Ostseestation, Vice-Admiral v. Blanc, befand, traf gestern, von Pillau kommend, in Neufahrwasser ein. Admiral v. Blanc verließ hier das Schiff und begab sich nach Danzig, worauf der Aviso mit den übrigen Marine-Offizieren die Recognoscirungsfahrt nach Stolpmünde fortsetzte.

* **[Landwehrübung.]** Die erste 12tägige Gewehrübung der am dritten Pfingstfeiertage eingezogenen Reserve- und Landwehrmannschaften ist am Sonnabend beendigt worden und gestern resp. heute früh sind die meisten dieser Mannschaften bereits in die Heimath abgereist. Morgen beginnt ein neuer 12tägiger Uebungscursus, zu welchem eine gleiche Anzahl von Reserve- und Landwehr-Mannschaften hier eintreffen wird.

* **[Telephon-Anlagen.]** Auch in diesem Sommer soll hier eine Erweiterung der Fernsprecheinrichtungen vorgenommen werden, bei welcher Gelegenheit sich am zweckmäßigsten neue Anschlüsse in Danzig, Langfuhr, Neufahrwasser, Oliva und Zoppot bewerkstelligen lassen. Meldungen dazu müssen bis zum 1. Juli bei der hiesigen Ober-Postdirection eingereicht werden.

* **[Zur Ausführung des Nothstandsgesetzes.]** Obwohl in dem Nothstandsgesetze vom 13. Mai d. J. ausdrücklich als Zweckbestimmung desselben u. a. nur die Gewährung von Beihilfen an Gemeinden zur Wiederherstellung zerstörter oder beschädigter gemeinnütziger Anlagen bezeichnet ist, haben sich doch auch die Organe größerer Communalverbände, insbesondere auch betheiligte Provinzen, um Beihilfe aus dem Nothstandsfonds an den Ressortminister gewandt. Auf die betreffenden Anträge ist von diesem ein abschlägiger Bescheid ergangen. Derselbe ist mit dem Wortlaut des Gesetzes und der bisherigen constanten Praxis, wonach nur Gemeinden derartige Beihilfen erhalten, höhere Communalverbände aber davon ausgeschlossen sind, begründet. — Da viele durch die diesjährige Ueberschwemmung geschädigte Landleute die ihnen auf Grund des Nothstandsgesetzes vom 13. Mai d. J. späterhin etwa zu gewährende Entschädigung nicht abzuwarten vermögen, ohne in ihrem Nahrungsstande zu sehr geschädigt zu werden, hat der Herr Oberpräsident ein besonderes Verfahren für die Behandlung der Anträge auf Gewährung von Vorschüssen auf die in Aussicht stehende Entschädigung erlassen. Die Anträge auf Gewährung von Vorschüssen sind von den Geschädigten an das Landrathsamt einzureichen, und es empfiehlt sich besonders, in dem Antrage auch eine bestimmte Summe als Vorschuß zu erbitten. Sofort nach Eingang werden die Anträge unter Beifügung der erforderlichen Formulare den betreffenden Amtsvorstehern mit dem Ersuchen übersandt, über den Ueberschwemmungsschaden des Antragstellers auf besonderem Bogen eine Taxe oder genaue gutachtliche Aeußerung anzufertigen. Die Beihilfe darf nur solchen Personen gewährt werden, welchen nach ihren wirthschaftlichen Verhältnissen unzweifelhaft eine Entschädigung auf Grund des Nothstandsgesetzes zu bewilligen sein wird.

* **[Sonntags-Ausflüge.]** Das zu Wanderungen durch Wald und Feld besonders geeignete sonnige Wetter lockte gestern von früh Morgens an zahlreiche Schaaren in unsere Umgegend. Die Pferdebahn war kaum im Stande, die Zahl derjenigen zu befördern, die dem schönen Jäschkenthal einen Besuch abstatten wollten. Nachmittags nahm der Andrang auf alle Verkehrsgelegenheiten noch erheblich zu. Dicht mit Menschen gefüllte Dampfer folgten sich bis in die späteren Nachmittagsstunden in ununterbrochener Reihenfolge und beförderten zahlreiche Menschenmengen nach Neufahrwasser, Heubude und anderen Vergnügungsorten. Auch die Eisenbahn hatte viel zu thun und mußte, abgesehen von dem Sonntags nunmehr regelmäßig aus Oliva abgelassenen Extrazuge, noch zwei andere Extrazüge einlegen, denn es wurden gestern ca. 1000 Personen mehr befördert als am ersten Pfingstfeiertage, welcher doch der schönste und wärmste Sonntag war, den wir bisher gehabt haben.

* **[Regiments-Uebungen.]** Die in Pr. Stargard in Garnison befindlichen 2 Escadronen des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 treffen am 7. Juni cr. hier ein, um bis incl. 17. Juni cr. an den Regiments-Uebungen Theil zu nehmen. Die Offiziere und Mannschaften der vorbezeichneten Truppentheile werden für die Dauer der Uebungen in Langfuhr, Jäschkenthal und Umgegend in Privat-Quartieren untergebracht.

* **[Für Militär-Transporte.]** Auf mehreren Eisenbahnstrecken hat man damit begonnen, Güterwagen und Wagen vierter Klasse zum Aufhängen von Tornistern herzurichten, welche bis jetzt auf den Wagenboden gelegt werden mußten.

* **[Kaiserliche Disciplinarkammer.]** Durch eine größere Anzahl von Zeitungen geht die Nachricht, daß der Ober-Postdirector Adrian in Königsberg zum Präsidenten der kaiserl. Disciplinarkammer in Danzig ernannt sei. In dieser Form ist die Nachricht jedoch unrichtig. Es handelt sich, wie erwähnt ist, um die Ernennung des Herrn Adrian zum Mitgliede (Beisitzer) dieser Kammer, an Stelle des Oberpost-Directors Schopper in Breslau, welcher früher Mitglied der Danziger Kammer war, während Herr Ober-Postdirector Reisewitz in Danzig bisher der Königsberger Disciplinarkammer als Mitglied angehört. Die Präsidentenstellen in den Disciplinarkammern werden stets mit Juristen (meistens Präsidenten oder Directoren der Landgerichte) besetzt. Bei der Danziger Kammer fungirt nach wie vor Herr Landgerichts-Präsident v. Schumann als Vorsitzender. Die zweite und letzte Instanz für Disciplinarverfahren der Reichsbeamten bildet der „kais. Disciplinarhof" in Leipzig, dessen Vorsitzender der Reichsgerichtspräsident Dr. Simson ist.

* **[Der Oberpräsident von Posen]**, Graf v. Zedlitz-Trützschler, Vorsitzender der Ansiedelungs-Commission, ist hier eingetroffen und hat im Hotel du Nord Quartier genommen.

* **[Ordination.]** Morgen Vormittag 10 Uhr findet in der hiesigen Ober-Pfarrkirche die Ordination der Candidaten der Theologie Herren Müller, Krüger, Jahnke und Christiani durch Herrn General-Superintendenten D. Taube statt.

* **[Personalien.]** Die Regierungs-Assessoren Meyer zu Danzig und Steifensand zu Königsberg sind zu Regierungsräthen ernannt, der Gerichts-Assessor Busch in Kolberg hat sich als Rechtsanwalt in Carthaus niedergelassen, der Regierungs-Assessor Piersig in Königsberg ist zum zweiten Mitglied des Bezirksausschusses zu Königsberg auf Lebenszeit, der Oberinspector Triebel aus Delitzsch zum Director des Zuchthauses für weibliche Gefangene in Rhein (Ostpr.) ernannt worden.

* **[Jubiläum.]** Heute feierte der Juwelier Herr Zacharias sein fünfzigjähriges Meisterjubiläum, da er an dem heutigen Tage vor 50 Jahren, nachdem er schon einige Jahre früher sich etablirt hatte, der Innung beigetreten ist. Die Innung widmete dem Jubilar ein von dem Lithographen Hrn. Zeuner angefertigtes Ehrendiplom, welches heute Vormittag durch eine Deputation, bestehend aus dem Obermeister Hrn. Hintz, der die Begrüßungsrede hielt, und den Herren Moritz Stumpf und Hermann Meyer, feierlich überreicht wurde. Nachmittags soll zu Ehren des Jubilars ein Festessen bei Schröder in Jäschkenthal stattfinden.

* **[Gustav-Adolf-Verein.]** Am 12. und 13. d. Mts. findet, wie schon berichtet ist, das Jahresfest des Danziger Haupt-Vereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung in Danzig statt. Am 12. d. Mts. Abends wird in der St. Marien-Kirche Herr Lic. Dr. v. Criegern aus Leipzig die Festpredigt halten; demnächst tritt im Rathhaussaale die constituirende Versammlung zusammen. Nach Schluß der Verhandlungen am 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr, wird eine Fahrt mit Damen nach der Westerplatte unternommen, wo das gemeinschaftliche Mittagessen stattfinden soll.

-ü- **[Danziger Lehrer-Verein.]** Sonnabend tagte der Lehrer-Verein unter Vorsitz des Herrn Both im Schullokale zu Heubude. Herr Bauer hielt mit den Kindern der Oberstufe eine Lection über die Hebelsche Erzählung „König Friedrich und sein Nachbar". Dann erfolgte die Wahl von 13 Delegirten, die den hiesigen Verein bei der Ende nächsten Monats stattfindenden Provinzial-Versammlung vertreten sollen. — Das Sommerfest des Vereins soll in gewohnter Weise am Vorabende des Johannistages in Oliva gefeiert werden.

* **[Ruderclub.]** Das gestrige Anrudern des Ruderclubs „Victoria" hatte, von dem schönen Wetter begünstigt, eine zahllose Menschenmenge dem Bootshause gegenüber versammelt, die mit Interesse das sich darbietende Schauspiel verfolgte. Und in der That war der Anblick wirklich sehenswerth. Die muskulösen Gestalten der Ruderer in ihrer kleidsamen Clubtracht, die eleganten Böte, die Sicherheit und Gewandtheit, mit der dieselben geführt wurden, boten ein Bild dar, das nicht nur für den Sportsman, sondern auch für den Laien anziehend war. Unter den 8 Böten des Clubs fesselten besonders die Aufmerksamkeit der Zuschauer die drei Rennböte, welche, von kräftigen Ruderschlägen ihrer Insassen getrieben, wie ein Pfeil durch das Wasser schossen. Um drei Uhr setzte sich die Bootsflottille, der ein mit den Gästen des Clubs, welche großentheils aus den Angehörigen der Ruderer bestanden, besetzter Dampfer folgte, nach Weichselmünde zu in Bewegung. Leider war während dieser Zeit der Dampferverkehr so lebhaft, daß die verschiedenen Bewegungen und Formationen, welchen die Böte ausführten, nicht recht zur Geltung kamen. Dies war um so mehr zu beklagen, da die Manöver, die vollständig ausgeführt werden konnten, einen interessanten und fesselnden Anblick darboten. Gegen 4½ Uhr waren die Uebungen beendet und ein geselliges Zusammensein, bei welchem sich die kräftigen Ruderer auch als flotte Tänzer zeigten, vereinte die Theilnehmer im Milchpeter, von wo die Rückfahrt um 7 Uhr Abends angetreten wurde.

* **[Wettrennen.]** Der „Danziger Jagd- und Reiter-Verein" veranstaltet am 17. Juni Nachmittags wieder ein Wettrennen auf dem großen Exercierplatze. Nur Mitglieder des Vereins können an den Rennen Theil nehmen, die Einsätze und Reugelder finden Verwendung zu Geld- und Ehrenpreisen. Alle Rennen sind in Uniform, Farben oder rothem Rock zu reiten. Es sollen folgende 5 Einzel-Rennen stattfinden: 1. Flachrennen (Vereinspreis 200 Mk.); 2. Steeple-chase (Vereinspreis 100 Mk. und Ehrenpreis gegeben von Freunden des Sports der Stadt Danzig); 3. Hürden-Rennen (Vereins-Ehrenpreise dem ersten und zweiten Reiter); 4. Westpreußische Steeple-chase (Vereinspreise 500 resp. 100 Mk.); 5. Danziger Hürden-Rennen (Vereinspreis 200 Mk., Ehrenpreis gegeben von den Damen der Stadt und Umgegend Danzigs).

* **[Zur Unfallentschädigung.]** In einer Recursentscheidung vom 19. März c. hat das Reichs-Versicherungsamt den Umstand, daß die Wittwe eines durch einen Betriebsunfall getödteten Arbeiters seit einer Reihe von Jahren vor dem Unfall thatsächlich, wenn auch ohne Lösung des Bandes der Ehe, von dem Verstorbenen getrennt gelebt hatte, als einflußlos auf die von der Wittwe nach § 6 des Unfallversicherungsgesetzes erhobenen Ansprüche anerkannt.

* **[Collision.]** Heute Vormittag wurde bei der Durchfahrt durch die grüne Brücke ein Schooner vom Winde gegen den Brückenpfeiler getrieben, wobei die Oberbramstenge brach und mit einer Raa herunterstürzte.

* **[Feuer.]** Im Kesselhause der Artillerie-Werkstatt war unter den Materialien, welche zum Feueranzünden dienen, ein unbedeutendes Feuer ausgebrochen, welches bei Ankunft der Feuerwehr bereits gelöscht war.

[Polizeibericht vom 3. und 4. Juni.] Verhaftet: 1 Maurer wegen Widerstandes, 1 Reisender wegen Einschleichens, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Dirne wegen Hehlerei, 5 Obdachlose, 3 Bettler. — Gefunden: 1 Regenschirm in Langfuhr, 1 Schlüssel auf der Hundegasse; abzuholen von der Polizei-Direction.

± **Neuteich**, 3. Juni. Die Besitzung der Gebrüder Claassen in Ladekopp, 100 Morgen = 3⅓ Hufen culm. groß, ist in freihändigem Verkauf für den Preis von 87500 Mk. in den Besitz des Herrn Andres-Tiegenhagen übergegangen; desgleichen die Besitzung des Hrn. Lemke in Marienau, 29 Morgen culm. groß, für 30000 Mk. in den Besitz des Hrn. Gerbrand in Ladekopp.

r. **Marienburg**, 2. Juni. In der gestrigen **Stadtverordnetensitzung** wurde die Genehmigung zum Abschluß eines Nachtragsvertrages mit der hiesigen Gasanstalt bis zum Jahre 1905 ertheilt. Nach demselben zahlt die Stadt für ihre öffentlichen Zwecke nunmehr pro Brennstunde 2 statt 3¼ Pf.; auch ist für Private eine Ermäßigung des Gaspreises, je nach Verbrauch von 2—15 Proc., eingetreten. — Gegen eine jährliche Miethe von 20 Mark wird einer Hamburger Actien-Gesellschaft die Aufstellung einer Annoncenuhr definitiv ertheilt. — Zur Neu- und Umpflasterung der Stadt hatte der Magistrat die Aufnahme einer Anleihe von 60000 Mark vorgeschlagen; dieser Antrag wurde mit Rücksicht auf die ungünstige finanzielle Lage der Stadt abgelehnt.

Elbing, 2. Juni. Gestern Abend ging das erste der von der **italienischen** Regierung neuerdings bestellten **Torpedoböte** nach Pillau ab. Es sollen dort sofort die Probefahrten gemacht werden, worauf nach Beendigung derselben das Boot wieder hierher zurückkehrt, um die vollständige Ausrüstung zu erhalten. (E. Z.)

*† Briesen, 3. Juni. Der Einladung des Landrathsamts-Verwalters Petersen von hier zwecks Gründung des von der Frau Oberpräsident v. Ernsthausen für unseren Kreis angeregten Zweigvereins des „Vaterländischen Frauenvereins" waren 46 Damen der Stadt und Umgegend gefolgt. Zur Vorstehenden wurde Frau v. Hennig-Dembowalonka gewählt.

* Löbau, 2. Juni. Bei dem Gewitter am Donnerstag hat auch hier der Blitz eingeschlagen. Ein kalter Schlag traf das Haus eines Gastlermeisters, durchriß eine Mauer und streckte Frau und Tochter des Hauseigenthümers bewußtlos zu Boden. Zwar erholten sich beide Personen nach einiger Zeit, doch war die Frau bis jetzt noch nicht im Stande zu sprechen.

Konitz, 2. Juni. Wie man hört, wird für unsere Stadt die Einrichtung eines Haupt-Steuer-Amts geplant. Ein dazu geeignetes Grundstück ist vom Steuer-Fiscus bereits erworben worden.

y Thorn, 3. Juni. Mit dem Handarbeitsunterricht für Knaben beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung der Lehrerverein im Anschluß an einen Vortrag, den Herr Klink über den neuen Unterrichtsgegenstand hielt. Derselbe findet in der Gestaltung, wie ihn der Leipziger Hauptverein für Knabenhandarbeit erstrebt, immer mehr Freunde unter den Lehrern. Die Versammlung nahm folgende Resolution an: „Die methodisch betriebene Knabenhandarbeit dient wichtigen erziehlichen, volkswirthschaftlichen und socialen Zwecken. Daher darf der gesammte Lehrerstand die jetzt zu nehmende Bewegung nicht theilnahmlos an sich vorübergehen lassen. Es empfiehlt sich, recht viele Lehrer für diese Arbeit tüchtig zu machen und an den verschiedensten Orten in Stadt und Land neben dem Schulunterricht praktische Versuche anzustellen."

Cöslin, 2. Juni. Wie die „Cösl. Ztg." hört, hat gestern in der hiesigen Papierfabrik eine Berathung stattgefunden, an welcher auch der Regierungspräsident theilnahm und in der es sich um den Weiterbetrieb der Fabrik handelte, der durch die bekannte Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts betreffs der bei der Cellulose-Fabrication erzeugten übelriechenden Dämpfe in Frage gestellt war. Die Verhandlungen sollen ein für die Fabrik günstiges Ergebniß gezeitigt haben. (Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß das Concessionirungs-Verfahren betreffs des künftigen Betriebes der Danziger Cellulosefabrik noch in der Schwebe ist. D. Red.)

⊠ Bromberg, 3. Juni. Wegen einer abscheulichen Grausamkeit wurde in der gestrigen Sitzung der Strafkammer des hiesigen Landgerichts das Dienstmädchen Victoria Szczepanska von hier zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt. Die Angeklagte hatte ihr 14 Monate altes Kind, einen Knaben, weil derselbe nicht auf ihrem Schooß sitzen wollte, blutig geschlagen, dann faßte sie das kleine Wesen an den Armen und stieß es zweimal mit solcher Gewalt auf den Fußboden, daß es sieben Arm- und Beinbrüche — nämlich der beiden Unterschenkel, der beiden Oberschenkel, beider Vorderarme und einen Bruch des Oberarmes — davontrug.

Vermischte Nachrichten.

* [Das Bühnenpodium im kgl. Schauspielhause] wird, sobald es die Untersuchungen nur irgend zulassen, wieder freigelegt werden. Mit der Erneuerung der Bauprüfung für die Fertigstellung des Abbruchs und für die Aufbringung der Eisenconstruction soll dann unverzüglich vorgegangen werden. Die Bauausführung wird jedoch, so meldet das „C.-Bl. der Bauv.", vermuthlich die bisher gesetzten Fristen um mindestens vier Wochen überschreiten.

[Hans v. Bülow] gedenkt im Frühling 1889 auf einen Monat nach Amerika zu gehen, um in Newyork, Boston und Philadelphia seinen Beethoven-Cyclus zum Vortrag zu bringen.

* [Eigenthümlichkeiten großer Männer.] Der seiner Zeit berühmte nordamerikanische General Lee fand ein großes Vergnügen darin, seine Gesellschafter aufzuziehen, ohne gerade die Kunst zu besitzen, seinen Scherz und Witz mit viel Geist zu verbinden. Einmal saß er mit einem alten spanischen Major [illegible] als die Köpfe anfingen warm zu werden, erzählte Lee dem Major, er habe eine Eigenthümlichkeit, wegen der er von vornherein um Verzeihung bitten müsse. Er pflege nämlich, sobald er etwas getrunken habe, sich über die Schottländer lustig zu machen. „Oh", erwiderte der Major, „dagegen läßt sich nichts sagen, am wenigsten von mir, denn ich darf wohl um so mehr Nachsicht für eine Eigenthümlichkeit erhoffen, die ich auch habe [illegible]. Es ist nicht mehr als billig, daß, wo man ausgiebt, man auch wieder einstecken muß. Aber was ist denn Ihre Eigenthümlichkeit?" — Ernst erwiderte der Major: „So oft ich nämlich über meine Nation auch nur ein unhöfliches Wort höre, so ist mein erster Griff nach meinem spanischen Rohre [illegible] so ist es meine Kräfte gestatten." Lee war in Folge dieser Eigenthümlichkeit den ganzen Abend hindurch äußerst höflich gegen den Major und ließ die Schottländer in Ruhe.

* In Triest ereignete sich am 31. Mai, wie man der Wiener „Allgem. Ztg." meldet, ein großes Unglück während der Frohnleichnams-Procession. Ein Pferd des für den Geistlichen bestimmten Wagens wurde bei der Abgabe von Kanonenschüssen plötzlich scheu und rannte, ein anderes Pferd mit sich reißend, gegen einen Thurm, vor welchem eine nach Hunderten zählende Menschenmenge Kopf an Kopf gedrängt stand. In wenigen Augenblicken waren zehn Personen (vier Frauen und fünf Mädchen) niedergetreten, von denen zwei sehr schwer, die übrigen leichter verwundet wurden. Glücklicherweise kamen die Pferde bald zu Fall. Unter der Menge entstand ein furchtbarer Schrecken und zahlreiche Personen fielen ohnmächtig zu Boden, doch gelang es bald, die Ruhe herzustellen und dadurch weiteres Unheil zu verhüten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 2. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 162—168. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 136 bis 142, russischer loco ruhig, 90—95. Hafer ruhig. Gerste still. Rüböl ruhig, loco 46,00. Spiritus still, per Juni 22 Br., per Juni-Juli 22¼ Br., per Juli-August 22¾ Br., per August-September 23¼ Br. Kaffee fest. Umsatz 3500 Sack. Petroleum schwach, Standard white loco 6,65 Br., per August-Dezbr. 6,90 Br. — Wetter: kühl, windig.

Hamburg, 2. Juni. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, f. a. B. Hamburg per Juni 13,10, per Juli 13,25, per August 13,25, per Novbr.-Dezbr. 12,5. Stetig.

Hamburg, 2. Juni. Kaffee good average Santos per Juni [illegible], per Septbr. [illegible], per Dezbr. 57¼. Ruhig.

Havre, 2. Juni. Kaffee good average Santos per Juni [illegible]

Bremen, 2. Juni. Petroleum. (Schluß-Bericht.) schwach, loco Standard white [illegible]

Frankfurt a. M., 2. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 229¼, Franzosen 190⅜, Lombarden 68, Galizier 159½, Aegypter 80,60, 4% ungar. Goldrente 79,80, Gotthard-Bahn 131,90, Disconto-Commandit 188,00, Dresdener Bank 126,30, Mecklenburger 149, 5% consol. Mexicaner 85,35, Laurahütte 99. Fest.

Wien, 2. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,60, do. 5% do. 93,55, do. Silberrente 80,60, 4% Goldrente 109,95, do. ungar. Goldr. 98,00, 5% Papierrente [illegible], Creditactien 284,40, Franzosen 223,90, Lombarden 78,75, Galizier 199,50, Lemb.-Czern. [illegible], Pardubitzer [illegible], Nordwestbahn [illegible], Elbthalb. [illegible], Kronprinz-Rudolfbahn [illegible], Unionbank 199,00, Anglo-Austr. 104,75, Wiener Bankverein [illegible], ungar. Creditactien [illegible], deutsche Plätze 62,05, Londoner Wechsel 127,40, Pariser Wechsel 50,45, Amsterdamer Wechsel [illegible], Napoleons 10,02½, Ducaten —, Marknoten 62,05, Russische Banknoten [illegible], Silbercoupons 100, Länderbank [illegible], Tramway [illegible], Tabaksactien [illegible], Buschtiehrader [illegible], 1860 Loose 135,75.

Amsterdam, 2. Juni. Getreidemarkt. Weizen per [illegible] Roggen per Oktober 108—109.

Antwerpen, 2. Juni. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen still. Hafer unverändert. Gerste schwach.

Antwerpen, 2. Juni. (Schlußbericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 16⅛ bez. 16½ Br., per Juli 16⅛ Br., per August 16¼ Br., per Septbr.-Dezember 16⅝ Br. Weichend.

Paris, 2. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen behauptet, per Juni 24,75, per Juli 24,75, per Juli-August 24,60, per Sept.-Dezbr. 24,50. Roggen ruhig, per Juni 14,25, per Sept.-Dezbr. 14,60. Mehl behauptet, per Juni 52,60, per Juli 53,10, per Juli-August 53,25, per Septbr.-Dezbr. 53,00. Rüböl behauptet, per Juni 56,00, per Juli 56,25, per Juli-August 56,50, per Sept.-Dezbr. 57,25. Spiritus fest, per Juni 43,25, per Juli 43,50, per Juli-Aug. 43,75, per Septbr.-Dezbr. 42,25. Wetter: Warm.

Paris, 2. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,80, 3% Rente 83,05, 4½% Anleihe 106,52½, Italien. 5% Rente 97,20, österreichische Goldrente 88, 4% ungar. Goldrente 79⅝, 4% Russen de 1880 79,00, Franzosen 457,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 173,75, Lombard. Prioritäten 295,00, Convert. Türken 14,20, Türkenloose 46,25, Credit mobil. 318,75, 4% Spanier äuß. Anl. 70⅝, Banque ottomane 530,00, Credit foncier 1458,75, 4% Aegypter 405,31, Suez-Actien 2175, Banque de Paris 798,75, Banque d'escompte 485,00, Wechsel auf London 25,26½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) [illegible], 5% privil. türk. Obligationen 398,75, Panama-Actien 297,50, 5% Panama-Obligationen 315,00, Rio Tinto 486,25, Meridionalactien 800,00.

London, 2. Juni. Consols 98⅝, 4% preuß. Consols 107, 5% italien. Rente 97⅛, Lombarden 6¾, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 99¼, Convert. Türken 14⅛, 4% fundirte Amerikaner 130, Oesterr. Silberrente 65, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 78⅝, 4% Spanier 69⅞, 5% privil. Aegypter 100⅞, 4% unific. Aegypter 80, 3% gar. Aegypter 102, Ottoman-Bank 10⅝, Suez-Actien 85¼, Canada-Pacific 58⅝, Convertirte Mexikaner 35¾, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 94⅝. Platzdiscont 1½%. Silber 42. In die Bank flossen heute 105 000 Pfd. Sterling.

London, 2. Juni. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Prachtwetter.

Glasgow, 2. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 880 436 Tons gegen 879 053 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 87 gegen 80 im vorigen Jahre.

Newyork, 2. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,86½, Cable Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris 5,16¼, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅝, Erie-Bahn-Actien 23⅞, Newyork-Central-Actien 106, Chic.-North-Western-Act. 108¼, Lake-Shore-Actien 90⅛, Central-Pacific-Actien 30⅛, North-Pacific-Preferred-Actien 49¼, Louisville und Nashville-Actien 53⅛, Union-Pacific-Actien 54⅛, Chic.-Milw.- u. St. Paul-Actien 69, Reading und Philadelphia-Actien 59⅛, Wabash-Preferred-Act. 24¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56⅞, Illinois Centralbahn-Actien 118, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 66¼, Erie second Bonds 93¼.
— Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10, do. in New-Orleans 9⅝, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7¼ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅜ D., do. Pipe line Certificats — D. 78 C. Stetig. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. — Kaffee (Fair Rio) 16⅞, Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 13,17, per Septbr. 12,67. — Schmalz (Wilcox) 8,45, do. Fairbanks 8,45, do. Rohe & Brothers 8,45. — Speck —. Kupfer per Juni 16,65. Getreidefracht 1¾.

Berlin, 3. Juni. Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Mai.

Activa.

	Status v. 31. Mai.	Status v. 23. Mai.
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M berechnet	989 439 000	975 550 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	22 822 000	22 267 000
3. Bestand an Noten anderer Banken	11 040 000	11 080 000
4. Bestand an Wechseln	409 806 000	399 658 000
5. Bestand an Lombardforder.	54 133 000	64 036 000
6. Bestand an Effecten	7 919 000	13 114 000
7. Bestand an sonstigen Activen	46 623 000	39 609 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds	24 034 000	24 034 000
10. Der Betrag der umlauf. Noten	[illegible]	[illegible]
11. Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	504 057 000	498 920 000
12. Die sonstigen Passiven	543 000	661 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Mai abgerechnet 1 131 287 000.

Berlin, den 4. Juni.

		Crs. v. 2.			Crs. v. 2.
Weizen, gelb Juni-Juli	169,25	171,20	2. Orient-Anl.	52,90	52,70
Sept.-Okt.	174,25	175,70	4% russ. Anl. 80	79,75	79,90
Roggen Juni-Juli	130,25	130,00	Lombarden	34,90	34,40
Sept.-Okt.	134,75	135,70	Franzosen	91,90	91,70
Petroleum per 200 ℔ loco	22,80	22,80	Cred.-Actien	141,80	140,40
Rüböl Juni	47,10	46,90	Disc.-Comm.	192,50	190,20
Sept.-Okt.	47,90	47,60	Deutsche Bk.	160,30	159,70
Spiritus Juni-Juli	33,30	33,40	Laurahütte	103,20	101,20
August-Sept.	34,90	34,90	Oestr. Noten	161,65	161,35
4% Consols	107,40	107,60	Russ. Noten	173,90	173,75
3½% westpr. Pfandbr.	100,90	100,80	Warsch. kurz	173,40	172,75
do. neue	100,90	100,80	London kurz	—	20,385
5% Rum.G.-R.	94,70	94,40	London lang	—	20,305
Ung. 4% Gldr.	79,40	79,30	Russische 5% SW.-B. g. A.	[illegible]	[illegible]
			Danz. Privatbank	140,00	140,00
			D. Oelmühle	142,00	141,30
			do. Priorit.	134,00	133,20
			Mlawka St.-P.	104,70	104,30
			do. St.-A.	51,50	50,90
			Ostpr. Südb. Stamm-A.	96,25	95,40
			1884er Russ.	[illegible]	[illegible]

Fondsbörse: ruhig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Juni.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. feinglasig u. weiß 126—135℔ 130—173 M Br., hochbunt 126—135℔ 130—173 M Br., hellbunt 126—135℔ 128—171 M Br., bunt 126—135℔ 126—170 M Br., roth 126—135℔ 125—170 M Br., ordinär 126—135℔ 125—168 M Br. (82-172 M bez.)
Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 128 M, inländ. 167 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli inl. 162½ M Br., per Juli-August inländisch 166 M bez., transit 129 M bez., per Oktober-November transit 131 M [illegible]

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 111, 112—114 M, transit 73½ M. feinkörnig per 120℔ transit 66—71 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 114 M, unterpoln. 74 M, transit 72 M.
Auf Lieferung per Juni unterpoln. 75 M bez., per Juni-Juli inl. 114 M Br., 113½ M Gd., transit 75 M Br., 74½ M Gd., per Juli-August inländ. 116 M Br., 115½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 118 M Br., 117½ M Gd., unterpoln. 79 M Br., 78½ M Gd., transit 78 M Br., 77½ M Gd.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110—112℔ 100—112 M. [illegible] Futter- transit 66—72 M.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 114 M.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 95—105 M, Mittel- transit 92—94 M, Futter- transit 85—91 M.
Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russische transit 68—70 M.
Pferdebohnen per Tonne von 1000 Kilogr. polnische und russische transit 105—108 M.
Kleie per 50 Kilogr. 2,75—3,35 M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco nicht contingentirt 32 M Gd.
Rohzucker stetig, Basis 88° Rendement incl. Sack fr. Neufahrwasser 21,30 M bez. per 50 Kgr.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: S.

Weizen. Inländischer war recht reichlich angeboten, Käufer wollten aber letzte Preise nicht bewilligen und es sind nur wenige Partieen zum Absatz gekommen. Transit unverändert. Bezahlt wurde für inländischen [illegible] — Termine: Juni-Juli inländisch 162½ M bez., Juli-August inländisch 166 M bez., transit 129 M bez., Septbr.-Oktbr. [illegible] inländ. 163 M bez., transit 131 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 132 M bez. Regulirungspreis inländisch 163 M, transit 126 M. Gekündigt 200 Tonnen.

Roggen sowohl für inländische wie Transitwaare bei ruhigem Verkehr ziemlich unverändert im Werthe. Bezahlt ist inländischer 122℔ und 124℔ 114 M, 123/4℔ 113½ M, 119℔ 112 M, für polnischen zum Transit 122℔ 74½ M, 125℔ 74 M, 119/20℔ 73 M, feucht 116℔ 66 M, für russischen zum Transit 118/9℔ 71 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juni unterpoln. 75 M bez., Juni-Juli inländ. 114 M Br., 113½ M Gd., transit 75 M Br., 74½ M Gd., Juli-August inländ. 116 M Br., 115½ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 118 M Br., 117½ M Gd., unterpolnischer 79 M Br., 78½ M Gd., transit 78 M Br., 77½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 114 M, unterpolnisch 74 M, transit 72 M. Gekündigt sind 100 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländische große Imperial 112℔ 112 M, mit Geruch 110/11℔ 100 M, poln. zum Transit 106/7℔, 107℔ und 109/10℔ 74 M, 109℔ 75 M, 111℔ 78 M, russ. zum Transit 107℔ 74 M, 106℔ und 110℔ 75 M, 112℔ u. 113℔ und 113/4℔ 79 M, Futter- 66—72 M per Tonne.

Hafer russischer zum Transit 63, 64 M per Tonne bezahlt. — Erbsen polnische zum Transit Koch- 95, 96, 97, 105 M, Mittel- 92, 93, 94 M, Futter- 85—91 M, Victoria etwas schimmelig 94 M per Tonne gehandelt. — Wicken polnische zum Transit 68, 70 M per Tonne bezahlt. — Pferdebohnen polnische zum Transit 105, 108 M, schimmelig 95 M, verdorben 70 M per Tonne gehandelt. Schweinebohnen polnische zum Transit 96 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie grobe 3,10, 3,15, 3,35 M, mittel 3 M, beschädigt 2,75 M, feine 2,80, 2,85 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco nicht contingentirter 32 M bezahlt

Danzig, 2. Juni.

_ [Wochen-Bericht.] Das Wetter hat sich wenig verändert, die Luft bleibt kalt, nur daß der ersehnte Regen gefallen ist. Mit der Eisenbahn trafen 725 mit Getreide und Kleie beladene Waggons ein und auch zu Wasser war die Anfuhr ziemlich bedeutend; doch ist die Condition des Getreides wenig befriedigend und selten zur augenblicklichen Verladung verwendbar. Letzteres verhinderte auch, passende Anstellungen nach dem Auslande zu machen, und hat nur ein unbedeutendes Geschäft stattgefunden. Von Weizen wurden während der Woche ca. 3100 Tonnen umgesetzt und sind Preise für inländische Waare je nach Qualität 2—3 M, für Transitwaare 1 bis 2 M und für Waare schlechter Condition bis 5 M per Tonne heruntergegangen. Bezahlt wurde: Inländischer Sommer- 133, 134℔ 167, 170 M, hellbunt 130℔ 167 M, weiß 128/9, 132℔ 168, 170 M, polnischer zum Transit bunt 126/7, 130/1℔ 125, 129 M, hellbunt 124/5, 128℔ 124, 128 M, hochbunt 129, 131℔ 130, 132 M, russ. zum Transit Ghirka 128, 130℔ 121, 124 M, hellbunt 123/4℔ 124 M, roth 136℔ 133 M. Regulirungspreis 167, 166, 165 M, zum Transit 128, 127, 126 M. Auf Lieferung inländischer per Septbr.-Oktober 166, 165, 164 M, zum Transit per Mai-Juni 129 M, per Juni-Juli 129½, 128½, 128, 127½ M, per Juli-August 129½ 129 M, per Sept.-Oktbr. 132½, 131½, 131 M, per Oktober-Novbr. 132 M.

Von Roggen wurden während der Woche circa 440 Tonnen umgesetzt; Preise für Transitwaare haben sich ziemlich behauptet, während inländische Roggen 3—4 M per Tonne im Preise zurückgegangen sind. Bezahlt wurde per 120℔ inländischer 126, 122℔ 114, 115 M, polnischer zum Transit 113, 118, 125℔ 67, 70, 74 M, russischer zum Transit 119℔ 70½ M. Regulirungs-Preis inländischer 115, 114 M, unterpolnischer 74 M, zum Transit 73 M. Auf Lieferung inländ. per Mai-Juni 116, 113½ M, per Juni-Juli 116, 115, 113½ M, per Juli-August 117½, 115 M, per Sept.-Okt. 119, 117½, M, zum Transit per Mai-Juni 75 M, per Sept.-Okt. 78½ M, unterpolnischer per Sept.-Okt. 79 M — Gerste inländ. große 114/5℔ 114 M, poln. zum Transit 109℔ 77 M, hell 108, 113℔ 81, 84 M, russ. zum Transit 106℔ 72 M. — Hafer inländ. 114 M, poln. zum Transit 64 M — Erbsen inländische Koch- 112 M, Mittel- 106 M, poln. zum Transit Koch- 96, 97 M, Mittel- 94, 95 M, Futter- 90, 92 M.

Die Preise für Spiritus waren in der abgelaufenen Woche ohne jegliche Veränderung. Der Bedarf in Sprit sowohl nach dem Inlande als auch nach dem Auslande ist so gering, daß hiesige Spritfabriken genöthigt waren, ihren Betrieb ganz einzustellen. Wenn die hiesigen Lagerbestände nicht zum größten Theil in festen Händen wären, würde ein Rückgang der Spirituspreise wohl die Folge hiervon gewesen sein. Auch das Fiasco in der Gründung der projectirten Spiritusbank für Deutschland war auf den Preisstand ohne Einfluß geblieben. Hoffentlich wird der Artikel Spiritus von weiterer Beunruhigung verschont bleiben, damit die Situation wieder eine günstigere wird. Die directen Brennereizufuhren haben fast ganz aufgehört und Mitte Juni dürften wohl sämmtliche landwirthschaftlichen Brennereien den Betrieb einstellen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir indeß bemerken, daß für diejenigen landwirthschaftlichen Brennereien, welche während der Sommermonate für den Export oder zu Denaturirungszwecken etc. brennen, keine Vertheuerung ihres Betriebes eintritt, da der statt der Maischraumsteuer zu zahlende Zuschlag von 20 M zur Verbrauchsabgabe beim Export resp. zur Denaturirung unerhoben bleibt. Die Preise waren für contingentirten Spiritus 53 M Br., nicht contingentirten Spiritus 31,50, 32 M Gd. und bezahlt, per Juli 32 M Gd., per August 32,50 M Gd., per Oktober-Mai 32 M Geld.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. Juni. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus blieb für Locowaare bei geringer Zufuhr fast ohne Aenderung. Termine wurden nach dem Scheitern des geplanten Ringes stark angeboten, holten indeß einen Theil des Rückgangs gestern wieder ein. — Der Frühjahrstermin hat am Montag den 23. April begonnen und endigt am Sonnabend den 16. Juni. — Zugeführt wurden vom 26. Mai bis 1. Juni 80 000 Liter, gekündigt nichts. Bezahlt wurde loco contingentirt 54, 54¼, 54 M Gd., nicht contingentirt 34¼, 34 M u. Gd., Frühjahr contingentirt 54, 53, 53¼ M Gd., nicht contingentirt 34, 34¼, 34, 33, 33¾ M Gd., Juni contingentirt 54, 53, 53¼ M Gd., nicht contingentirt 34½, 34¼, 33, 33¾ M Gd., Juli contingentirt 54¼, 54, 53½, 53¼ M Gd., nicht contingentirt 35, 34¾, 33½, 34¼ M u. Gd., August contingentirt 54½, 54 M Gd., nicht contingentirt 35½, 34, 35 M Gd., September contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 36, 35½ M u. Gd. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 2. Juni. Weizen still, loco 169—173 per Juni-Juli 174,00, per Sept.-Okt. 177,50. — Roggen unveränd., loco 120—126, per Juni-Juli 127,00, per Sept.-Oktbr. 132,00. Pommerscher Hafer loco 120—125. — Rüböl ruhig, per Juni-Juli 47,50, per Sept.-Okt. 47,50. — Spiritus ruhig, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,70, mit 70 M Consumsteuer 33,60, per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 33,70 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,30. — Petroleum loco verzollt 11,50.

Berlin, 2. Juni. Weizen loco 168—189 M, per per Juni-Juli 171¾—171—171¼ M, per Juli-August 174—174¼—173½ M, per September-Oktober 176 bis 175½ M — Roggen loco 125—132 M, mittel inländ. — M, feiner inländ. 130—131¼ M ab Bahn, per Juni-Juli 130¾—131—130½—130¾ M, per Juli-August 132½—132¾—132½ M, per Septbr.-Oktbr. 136 bis 135¾ M — Hafer loco 119—143 M, ost- und westpreuß. 127—130 M, pomm. und uckermärk. 128—131 M, schlesischer 128—131 M, feiner schlesischer, preußischer u. pomm. 132—137 M ab Bahn, per Juni-Juli 122½—122¾ M, per Juli-August 123 M, per September-Okt. 123½ M — Gerste loco 116—180 M — Mais loco 126—142 M, per Juni-Juli 132 M — Kartoffelmehl loco 21,50 M, per Juli-August 21,40 M — Trockene Kartoffelstärke loco 21,50 M, per Juli-August 21,40 M — Erbsen loco Futterwaare 117—126 M, Kochwaare 128—190 M — Weizenmehl Nr. 0 23—20,50 M, Nr. 00 25,25—23,75 M — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 M, Nr. 0 u. 1 17,75—16,75 M, ff. Marken 19,60 M, per Juni 17,65 M, per Juni-Juli 17,65 M, per Juli-August 17,90 M, per Sept.-Oktober 18,30 M — Rüböl loco ohne Faß 46,5 M, per Juni 46,9 M, per Juni-Juli 46,9 M, per Sept.-Oktober 47,6 M, per Oktbr.-Novbr. 47,9 M, per Novbr.-Dezbr. 48,2 M — Petroleum loco 22,8 M — Spiritus loco ohne Faß — M, loco unversteuert (50 M) 53,7 M, per Juni 53,0—52,7 M, per Juni-Juli 53,0—52,7 M, per Juli-August 53,6—53,4 M, per Aug.-Sept. 54,3—54,0 M, per Sept.-Oktbr. 54,5—54,2 M, unversteuert (70 M) loco 34,3—34,2 M, per Juni 33,5—33,7—33,4 M, per Juni-Juli 33,5—33,7—33,4 M, per Juli-August 34,3—34,5—34,2 M, per August-Sept. 34,9—35,0—34,7 M, per Septbr.-Oktbr. 35,0—35,1—34,8 M

Magdeburg, 2. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % 22,90, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 21,80, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,00. Stetig. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis 1. mit Faß 25,75. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,07½ bez., 13,12½ Br., per Juli 13,25 bez., per August 13,30 bez. u. Gd., per Oktbr.-Dezbr. 12,67½ Gd., 21,70 Br. Fest.

Wolle.

Warschau, 2. Juni. (Original-Bericht der Danz. Ztg.) In diesen Tagen kamen wieder eine Reihe Contracte zu Stande. Unter anderem kaufte ein Händler aus Tomaszow in Pilica 450 Ctr. und 400 Ctr. in Plock, letztere mit der Bestimmung nach Lodz. Bei beiden Posten wurden pro Centner 80—84 polnische Thaler (ein polnischer Thaler = 1 M 55 Pf.) gezahlt. Hiesige Speculanten und namentlich Händler aus Bialystock suchen in der Provinz Contractgeschäfte abzuschließen. Zum Lager der Reichsbank wurde eine Partie vorzüglicher und feiner vorjähriger Wolle aus dem Dominium Olszanowko geschickt. Während des diesjährigen Johannis-Wollmarktes werden folgende Agenten bei den Transactionen thätig sein: J. Polibier, M. Rosen, M. Jelenkiewicz, H. Herszlich und A. Konitz.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. Juni. Wind: W.
Angekommen: Ella (SD.), Bartels, Burntisland, Kohlen. — Gerda, Jans, Kopenhagen, Ballast. — Willy, Brandt, Stege, Ballast. — Theodor, Brenk, Nykjöbing, Ballast.
Gesegelt: Ida (SD.), Jahn, London, Getreide. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Getreide und Sprit.
3. Juni. Wind: W., später N.
Angekommen: Wilhelm, Witt, Höganäs, Chamottsteine. — Auguste Sophie, Alwert, Jasmund, Kreide. — Julia Maria, Kugenet, Lübeck, leer. — Helene Elizabeth, Olsen, Heiligenhafen, Ballast. — Wilhelm (SD.), Dahmke, Kiel, leer. — Biene (SD.), Jantzen, Aarhus, leer. — Ulva (SD)., White, Boneß, Kohlen. — Emma (SD.), Wunderlich, Newcastle, Kohlen.
Gesegelt: Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Getreide und Güter. — Laura (SD.), Möller, Randers, Getreide und Güter. — Johanna, Vanselow, Hartlepool, Holz. — Diana, Schröder, Ostende, Holz. — Glassalt (SD.), Joiner, Londonderry, Getreide.
4. Juni. Wind: S.
Gesegelt: Hazard, Björklund, Kiel, Holz.
Im Ankommen: Dampfer „Kreßmann".

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 2. und 3. Juni.
Schiffsgefäße.
Stromauf: Krause, Danzig, 55 T. Roheisen, Ordre, Warschau.
Stromab: Krahn, Warschau, 77,25 T. Melasse, Fajans; Kaminski, Wloclawek, 94,90 T. Melasse, Davidsohn; Schröder, Warschau, 77,70 T. Weizen, Fajans; Rochlitz, Wloclawek, 87,70 T. Weizen, Steffens; Klimkowski, Warschau, 65 T. Erbsen, Fajans; Donning, Wloclawek, 82,20 T. Weizen, Mix; Greiser, Wloclawek, 86,75 T. Weizen, Mix; Zander, Wyszogrod, 78 T. Weizen, Steffens; Wosikowski, Czerwinsk, 83 T. Weizen, Fajans; Millrath, Neuteich, 30 T. Weizen, Ordre; Dahl, Czerwinsk, 86,50 T. Weizen, Ordre; Grajewski, Wloclawek, 77,80 T. Weizen, Ordre; Wilgorski, Wloclawek, 69,25 T. Weizen, 22,50 T. Erbsen, Steffens; Drapiewski, Wloclawek, 69,25 T. Weizen, 20 T. Erbsen, Steffens; Kottschalk, Wloclawek, 83,50 T. Weizen, Perl u. Meyer; Holz, Bromberg, 45 T. Mehl, Ordre; Hübner, Plock, 104,50 T. Weizen, Ordre; Zimmermann, Neumünsterberg, 25 T. Weizen, Döring; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. Juni. Wasserstand: 0,83 Meter.
Wind: W. Wetter: stürmisch, kalt, etwas Regen.
Stromauf.
Von Danzig nach Wloclawek: Schubert; Töplitz u. Co., Berenz, Bestmann; Chlorkalk, roher Kaffee, Reis, calc. Soda, Blauholz, Indigo. — Wedell, Bestmann, Blauholz (Ableichter).
Von Przylubien nach Thorn: Romanowski, Murawski, Budich, Ziegelei; Mauersteine.
Stromab.
Greiser, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Thorn", zugeladen in Thorn: Taube 26 898 Kgr. Spiritus, Kern 5000 Kgr. Glasbrocken, Taube 3500 Kgr. leere Flaschen.
Schultz, Gultan, Rittweger, Sichtau u. Co., Thomas, Silberstein, Thorner Spritfabrik, Dammann u. Kordes, Schwartz, Drewitz, Weese, Dietrich u. Sohn, von Thorn nach Graudenz, Neuenburg, Münsterwalde, Königsberg, Memel, Mewe, Güterdampfer „Oliva", 6381 Kgr. Sprit, 254 Kgr. eis. Schaufeln, 209 Kgr. Mostrich, 7557 Kgr. Honigkuchen, 150 Kgr. Essigsprit, 22 112 Kgr. Sprit, 2097 Kgr. Wein, 800 Kgr. Maschinen, 1255 Kgr. Branntwein, 3502 Kgr. Eisenwaaren, 853 Kgr. Flacheisen.
Czarnota, Werner, Ulanow, Thorn, 3 Traften, 1676 Rundkiefern, 6 Tannen.

Meteorologische Depesche vom 4. Juni.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	763	N	3	bedeckt	9	
Aberdeen	763	NO	2	bedeckt	6	
Christiansund	763	NO	3	wolkenlos	6	
Kopenhagen	756	SSW	3	Dunst	13	
Stockholm	765	SO	2	bedeckt	11	
Haparanda	762	NW	4	wolkig	5	
Petersburg	768	NNW	1	wolkenlos	8	
Moskau	765	NNO	7	wolkenlos	13	
Cork, Queenstown	762	SSO	2	Nebel	13	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	762	WSW	1	halb bed.	14	
Sylt	758	NW	4	dunstig	10	1)
Hamburg	761	WSW	3	wolkig	16	2)
Swinemünde	759	SSW	5	wolkig	16	3)
Neufahrwasser	762	SSO	4	bedeckt	13	
Memel	766	SO	2	wolkig	11	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	762	NW	2	wolkenlos	16	4)
Karlsruhe	763	SW	5	wolkig	25	
Wiesbaden	763	W	1	halb bed.	22	
München	766	SW	4	halb bed.	22	
Chemnitz	761	SW	4	wolkig	20	5)
Berlin	760	WNW	4	bedeckt	19	6)
Wien	765	still	—	heiter	14	
Breslau	763	SO	4	bedeckt	13	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	765	still	—	halb bed.	23	

1) Gestern Abend Gewitter, 2) Abends Wetterleuchten, 3) Abends Wetterleuchten. 4) Gestern Abend Wetterleuchten. 5) Früh entferntes Gewitter. 6) 12½ Uhr Nachts Gewitter.

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum von unter 759 Mm. liegt über Dänemark, über Deutschland mäßige südliche bis westliche Winde verursachend bei vielfach heiterer Witterung. Die Temperatur ist über Centraleuropa erheblich gestiegen; im deutschen Binnenlande liegt sie bis zu 8 Grad über der normalen. Die Nachmittagstemperatur erreichte gestern im südlichen Deutschland vielfach 30 Grad. Auf dem Gebiete zwischen Kaiserslautern, Grünberg und Keitum fanden Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter
3	12	766,3	12,0	O, leicht, hell, theilw. bew.
4	8	762,2	13,1	S, frisch, bedeckt.
	12	759,8	18,0	S, steif, wolkige Luft.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.



Th. Groke. Magdeburg.
Die von Ihnen bezogenen Shannon-Registratoren sind in jeder Hinsicht äußerst zweckmäßig und verursachen durch die einfache Handhabung außerordentliche Zeit- und Arbeitersparniß den anderen bis jetzt existirenden Apparaten gegenüber, weshalb wir Sie jedem größeren, wie auch kleineren Geschäftsmann empfehlen können. (14 Apparate.)
Preis per Apparat 6,60 Mk. (ohne Perforator).
Man verlange illustrirte Cataloge und Prospecte mit Zeugnissen über unsere neuesten Fabrikate für Bureau-Bedarf.
Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen oder von
Aug. Zeiss & Co., Berlin W.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen ergebenst an
Gymnasialdirector Dr. Carnuth und Frau Helene, geb. Braun.
Danzig, den 3. Juni 1888.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben beehren sich anzuzeigen (4408
Neustrelitz, den 1. Juni 1888.
von Sanden, Hauptmann und Batterie-Chef im Holstein'schen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 24
und Frau, geb. Kosmack.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Emma mit dem Kaufmann Herrn Adolf Naderfohn aus Graudenz beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen (4466
Israel Lachmann nebst Frau.
Danzig, im Juni 1888.

Als Verlobte empfehlen sich
Helene Meloch
Bruno Przechlewski.
Danzig, den 3. Juni 1888.

Die Verlobung unserer Tochter Minna mit dem Lehrer Herrn Carl Gusko in Liebenberg Ostpr. zeigen wir hiermit ganz ergebenst an. (4438
Gobbowitz, im Juni 1888.
O. Graeber und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 11 Uhr verschied sanft und gottergeben, nach mehrmonatlichem Leiden, öfter versehen mit den hl. Sakramenten, meine theure Tochter, unsere innig geliebte Schwester, Nichte, Tante und Schwägerin

Maria Müller

welches im Namen der Hinterbliebenen hiermit anzeigt
die tiefbetrübte Mutter
J. Müller, geb. Lange.
Danzig, den 3. Juni 1888.

Das Requiem findet in der St. Nikolai-Kirche, Freitag, den 8. Juni, um 7½ Uhr, die Beerdigung von der Leichenhalle zu Hl. Leichnam um 8½ Uhr, nach dem Kirchhofe Schießstange statt.

Bekanntmachung.

Ein 21 m. langer, 7 m. breiter 1 Geschoß hoher Schuppen und ein Anbau hinter der neu erbauten Synagoge an der Reitbahn hierselbst belegen, ersterer in ausgemauertem Fachwerk unter Pfannensatteldach, sollen auf Abbruch in dem auf

Mittwoch, den 6. Juni cr.,

Vormittags 10 Uhr,
an Ort und Stelle anberaumten Termin, öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Die Verkaufs-Bedingungen liegen in unserem Bureau in der neuen Synagoge täglich von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags zur Einsicht aus.
Danzig, den 31. Mai 1888.

Der Vorstand
der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Das bisher dem Hern C. D. Wensky gehörig gewesene Grundstück Gr. Gerbergasse Nr. 9 soll verkauft werden.
Zur Ermittelung des Meistbietenden habe ich einen Termin auf
Freitag, den 8. Juni Nachmittags 5 Uhr
in meinem Bureau Hundegasse 56 anberaumt. Daselbst liegen die das Grundstück betreffenden neuesten Steuerauszüge, Abschrift des Grundbuchblattes sowie die Licitations- und Kaufbedingungen zur Einsicht aus.
Die Besichtigung des Grundstücks ist an den Wochentagen in der Zeit von 9—12 Uhr gestattet.
Der Testamentsvollstrecker
Rechtsanwalt Weiß. (4034

Große Nachlaß-Auction

im Gewerbehause
Heilige Geistgasse Nr. 82.
Dienstag, den 5. Juni, Vormittags 10 Uhr, mit 2 Zimmer-Einrichtungen, mahag. und birk. Mobiliar. (4349
Wilhelm von Glaczewski, Auctionator und Taxator.

Nachlaß-Auction.

Morgen, Dienstag, Vorm. 10 Uhr versteigere ich aus einem Nachlasse
Hintergasse 16
Kleider- u. Wäscheschränke, Bettstellen, Sophas, Tische, Stühle, Waschtoilette, Betten, Regulator, gold. Herrenuhr u. Kette, 2 Spiegel wozu einlade. (4429
Ed. Jannke, Auctions-Commissarius, Bureau: Melzergasse 18.

Marienburger Pferde-Lotterie Ziehung 9. Juni, Loose à 3 M.
Marienburger Geld-Lotterie. Hauptgew. 90 000 M. Loose à 3 M.
Loose der Inowraclawer Pferde-Lotterie à 1 M.
Loose der Bühnen-Genossenschafts-Lotterie à 1 M.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 M., Loose à 1 M bei (4457
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung 9. Juni. 1. Hauptgewinn: Zweispännige Equipage. Loose à M 3 noch kurze Zeit bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2. (4458

Marienburger Geld-Lotterie. Ganze Loose 3 M, halbe Loose 1,75 M empfiehlt Herm. Lau, Wollwebergasse 21. (3067

Schwimmunterricht für Damen.

Anmeldungen für meine diesjährigen Schwimmstunden nehme täglich entgegen. (4440
Marie Duske, 1. Damm 4, I.

Privat- u. Nachhilfestd. erth. in allen Fächern eine f. höh. Schulen gepr. Lehrerin, hier wie auch in Zoppot od. Neufahrwasser. Adr. u. 4416 an die Exp. d. Ztg.

Zu soliden

Capitals-Anlagen

empfehlen wir:
Danziger 4 und 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Hamburger 4 proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
4 proc. Pfandbriefe der Nordd. Grund-Creditbank,
4 proc. Real-Obligat. der Deutsch. Grundschuld-Bank
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (4441

Wegen Fortzugs nach Berlin
habe ich mich entschlossen, mein seit 11 Jahren am hiesigen Platze bestehendes

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Geschäft

aufzugeben.
Das Lager besteht aus
nur solid gearbeiteten Möbeln aller Art, sowie eleganten Zimmer-Einrichtungen, ebenso eine große Auswahl von Sopha-Bezügen in Plüsch, Phantasie-Stoffen u. a. m. bei sehr billiger Preisnotirung.
Hochachtungsvoll
E. G. Olschewski,
Langenmarkt 2, vis-à-vis der Börse.
Das Geschäftslocal nebst dazu gehörigen Werkstätten und Wohnung ist zu vermiethen.

Sommer-Umhänge

von
Seide, Tüll, Perl-Gaze
in eleganten Formen und für jedes Alter
empfehlen
in großer Auswahl
Domnick & Schäfer.

Hodam u. Ressler, Danzig,

Grüne Thorbrücke, Speicher „Phönix",
Maschinen- u. Eisenbahntechnisches Bureau,
Feldbahnen, Lowries,
kauf- und miethsweise.
Schienennägel, Laschenbolzen, Anlager, Gußstahl-Radsätze äußerst billig. (3967

Garten-Möbel in grösster Auswahl:

Tische, Bänke, Stühle, Sessel, Sophas, Feldstühle etc. Specialität: Tische u. Stühle f. Gartenrestaurants.
Rud. Mischke-Danzig
Draht-Geflechte, verzinkt, nie rostend, blaue Drahtgaze für Luftfenster, Küchenschränke etc., zu billigsten Preisen
Eisschränke, Drahtschränke, rein
empfiehlt **Rudolph Mischke**, Langgasse 5.

Culmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel (Rizling'sches) in Gebinden und Flaschen. (223
Robert Krüger, Hundegasse 34.



Vieh-Auction zu Straschin.

Zu der am Dienstag, den 5. Juni cr., Vorm. 10 Uhr, bereits angezeigten Vieh-Auction kommt noch zum Mitverkauf: **1 fast neuer Jagdwagen, 4 Stück vierzöllige starke Arbeitswagen, 1 dreizölliger do., zwei fast neue Kummtgeschirre, 6 Arbeits-Geschirre, 1 Mangel und 1 Dreschkasten (mit Dampfbetrieb).**
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. (4436
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse No. 4.

---

3. Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt am 11., 12. und 13. Juni cr.
Hauptgewinn 90 000 Mk.
Loose à 3 Mk. sind zu beziehen durch die Expedition der „Danziger Zeitung" in Danzig.

Das diesjährige Schützenfest

der Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft
findet am Dienstag, den 5. Juni und Mittwoch, d. 6. Juni statt.
An beiden Tagen finden Nachmittags von 5 Uhr ab
Große Doppel-Concerte,
ausgeführt von den ganzen Kapellen des Königl. Grenadier-Regts. Nr. 5 und Königl. 1. Pionier-Bataillons, in dem festlich decorirten Garten und Park statt.
Abends von 9 Uhr ab prachtvolle Illumination des ganzen Etablissements.
Eintrittspreis 50 Pf. pro Person. Im Vorverkauf sind drei Billets für 1 M zu haben in den Conditoreien von **Grentzenberg** Nachf., Langenmarkt und **O. Schulz**, Breitgasse 9; in den Friseur-Geschäften von **C. Judée**, Wollwebergasse und **Jul. Sauer**, Hundegasse 24.
Der Vorstand.

Wegen anhaltender Krankheit

habe ich mich entschlossen, mein hier am Orte schon von meinem Vater seit 30 Jahren geführtes

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Geschäft

gänzlich aufzugeben.
Das Lager besteht aus nur solid gearbeiteten Möbeln (eigenes Fabrikat) bei billiger Preisnotirung.
Hochachtend
C. Bergmann,
4460) Hundegasse 105.

Robert Sandkamp, Danzig,

Heil. Geistgasse 68,
für die hiesige Gegend alleiniger Vertreter der
Dachpappenfabrik J. Pietschmann, Bromberg,
erlaubt sich zur begonnenen Bausaison die altbewährten Fabrikate dieser Firma als: **Dachpappen** in allen Preislagen, **Klebepappen, Klebemasse, Dachlack, Holzcement,** sowie alle sonstigen Dachdeckungs-Materialien in bekannter vorzüglichster Qualität angelegentlich zu empfehlen.
Dachdeckungen und Reparaturen jeder Art in Dachpappe, Dachschiefer, als Holzcement oder als Schieferdach, sowie Asphaltirungen und sämmtliche Arbeiten der **Bauklempnerei** werden unter Garantie ausgeführt und stehen Prima-Referenzen von Behörden und Privaten zu Diensten.
Geneigte Aufträge nimmt entgegen
Robert Sandkamp, Heil. Geistgasse 68.
Lagerplatz: Wallgasse 12/13. (4376

Honi soit qui mal y pense.

Specialität:
Importirte Havana-Cigarre. Beliebteste Marke der englischen Aristokratie. Zu deutschen zollfreien Cigarrenpreisen.
Aeußerst preiswerth:

Gran Valor 1887, rein Havana, p. M. 70 M,	El Comerzio, p. M. 130 M,
Flor de Key-West, p. M. 80 M,	Bezagos, p. M. 120 M,
La Legitimidad, p. M. 90 M,	Sir Bartle Frère, p. M. 140 M,
Andaluz p. M. 100 M,	Britannica, p. M. 150 M.

Westpreußisches Importhaus für Cigarren.
Prämirt 1883. Detail- u. Engros-Verk. Brodbänkeng. 48.
4462) Georg Möller.

Empfehlenswerth für den Sommeraufenthalt auf dem Lande und im Bade:



Kein Holz mehr

bei Anwendung meiner

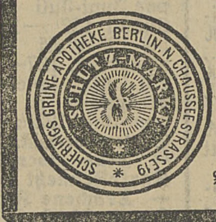
Kohlen-Anzünder,

zum Anbrennen der Kohle genügt ein Zünder,
bei Holz ein halber,
und offerire: 500 Stück M 3,50, 1000 Stück M 6,50, 2000 Stück M 12 frei Haus; nach auswärts incl. Kiste frei Bahn 500 Stück M 5, 1000 Stück M 8,50, 2000 Stück M 15.
Wiederverkäufern hohen Rabatt. (201
Ostdeutsche Kohlenanzünder-Fabrik
L. F. Krüger, Danzig, Heil. Geistgasse 73.

Bei Beginn der Bausaison

empfehlen wir
Asphalt-Dachpappen, Klebepappen, Steinkohlentheer, Dachlack, Klebemasse, Portland Cement, sowie alle andern Baumaterialien
zu billigsten Preisen.
Bischoff u. Wilhelm,
Asphalt-Dachpappen-, Holzcement-Fabrik,
Baumaterialien-Handlung. (4140
Comtoir: Hundegasse 93.

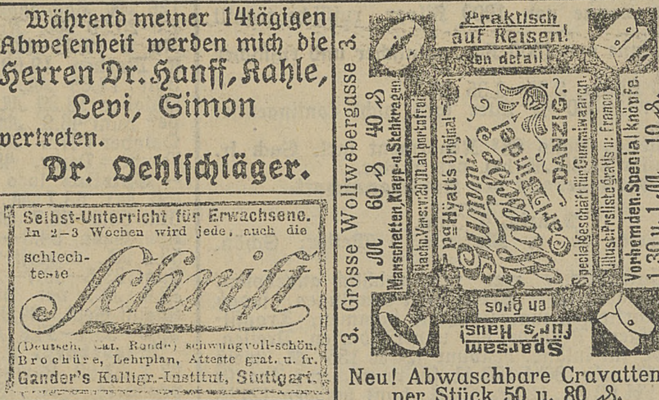




nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.
Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt.
Preis p. 1/1 Fl. 3 M. 1/2 Fl. 1,50.
Schering's Grüne Apotheke
Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlag. i. fast sämmtl. Apotheken u. d. renommirt. Drogenhandl. Briefl. Bestellungen werden prompt ausgef.

Während meiner 14tägigen Abwesenheit werden mich die
Herren Dr. Hanff, Kahle, Levi, Simon
vertreten.
Dr. Oehlschläger.





Neu! Abwaschbare Cravatten per Stück 50 u. 80 ₰.

Gründlicher Klavierunterricht wird nach bewährter Methode ertheilt. 16 Stunden 10 Mk.
Gefl. Adressen unt. 8994 beförd. die Exped. dieser Ztg.

Grabgitter von Schmiedeeisen in allen Größen, complet auf den Kirchhof zu stellen, empf. zu billigen Preisen
W. Kretschmann, Mattenbuden 22.

Frische Sendung Kirschen à ℔ 60 und 70 ₰, Aprikosen à ℔ 1,50 M, Blutapfelsinen, beste Stettiner Aepfel, graue Reinetten und Weinlinge, das beliebte russische Brod empfiehlt (4435
Johanna Schulz,
Matzkauschegasse.

Lager
sämmtl. medicinischer
Verbandstoffe und Binden
der renommirtesten Fabriken hält vorräthig
Hermann Lietzau's
Apotheke und Drogerie.

Der Ausverkauf

direct importirter chinesischer und russischer Thee's zu und unter Bezugspreisen dauert nur noch bis 15. Juni. Für Wiederverkäufer bietet sich günstigste Gelegenheit zum Einkauf für den Winterbedarf.
Sämmtliche Thee's sind neuester Ernte.
C. Günther,
Nr. 42, Jopengasse Nr. 42, an der Marienkirche.



4000 Stück eichene Pfähle in Längen nach Wunsch geschnitten, habe in großen und kleinen Posten abzugeben. (4415
W. Stange,
Forsthaus Schlatau bei Rekau Westpr.

Kutscherröcke

in blau und Sandfarbe empf. zu sehr billigen Preisen (4396
J. Baumann, Breitgasse 36.

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
4395) J. Baumann.

Als Selbstkäufer suche eine gute Bau- oder Nahrungsstelle. Anzahlung 4—800 M.
Adressen unter Nr. 4187 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein gut gehendes
Gasthaus, Restauration oder Schankgeschäft,
hier oder in der Umgegend, wird von anständigen, kinderlosen Leuten (Fachmann) zu pachten gesucht.
Adr. mit Preisangabe unter 4459 in der Expedition dieser Zeitung erbeten. Agenten verbeten.

Hoch-Kelpin bei Danzig hat 1½ bis 2½jährige Stiere und Kuhkälber zu verkaufen. (4308

Einen schönen Hühnerhund, reine Race, ein Jahr alt und ein großer, böser Hofhund stehen billig zum Verkauf.
Näheres in der Expedition dieser Zeitung. (4308)

Drei junge
Bernhardiner,
echte Race, 2½ Monate alt, billig zu verkaufen Töpfergasse Nr. 1.

Pianino, nußbaum, antik, hochelegant, billigst zu verkaufen Heumarkt 9, part.

Ein Pianino, hochelegant u. vorzügl. gebaut ist Vorst. Graben 52, part. sehr preiswerth zu verkaufen.

Ein recht gut erhaltener, eleg.
Selbstfahrer
wird zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisangabe sub 4402 an die Exp. dieser Zeitung.

In meinem Dampfer-Expeditions- und Speditions-Geschäft ist eine
Lehrlingstelle
sofort zu besetzen. (4178
Ferdinand Prowe.

Für ein j. Mädch. aus guter Familie, welches mehrere Jahre als Stütze d. Hausfrau zur Seite gestanden, m. d. f. Küche u. allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, wird z. 1. Juli Stellung gesucht.
Adr. u. 4392 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Gesinde aller Art empfiehlt
W. Mack, Hl. Geistgasse 37.

Eine respectable, gut ausseh. Land- und Stadtwirthin, mittl. Jahre, mit besten, mehrjährigen Zeugnissen, empfiehlt per 1. Juli wegen Auflösung e. Offizier-Casinos, welchem sie jetzt vorsteht, jedoch nur f. ganz selbst. Wirthsch.
J. Hardegen, Heiligegeistg. 100.

Eine Hotel- und Restaurat.-Wirthin f. sofort empfiehlt
J. Hardegen Heiligegeistg. 100.

Ein tücht. Verkäufer
für Leinenwaaren- und Wäsche-Confection, der mit der Branche ganz vertraut ist, findet Stellung.
Adressen mit Zeugniß-Copie sub 4262 an die Exped. dieser Ztg.

Eine junge Dame sucht Stellung als
Gesellschafterin.
Gehalt nicht beansprucht.
Adressen unter Nr. 4339 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein hiesiges Holzgeschäft mit Dampfschneidemühle wird ein
Lehrling gesucht.
Adressen unter Nr. 4356 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ich suche einen gewandten
Verkäufer
für mein Modewaaren- u. Confections-Geschäft.
Den Offerten bitte Photographie und Zeugnisse beizufügen. (4411
August Wernick Nachf.,
Elbing.

Malergehilfen

bei hohem Lohn werden gesucht von (4204
Wilhelm Heinze in Coeslin.

Eine ev. Erzieherin,

welche die Berechtigung hat, an höh. Lehranstalten zu unterrichten u. außerdem Tüchtiges in der Musik leistet, sucht Stellung bei jüngeren Kindern.
Gefl. Offerten unter Nr. 4379 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Dame gef. Alters mit vorzügl. Zeugn. sucht per 1. Juli oder spät. neues Engagement als Repräsentantin.
Offerten unter Nr. 4394 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Herr oder eine Dame finden anständ. Pension bei reeller Bedienung bei **Wilhelmine Neuhaus** in Neuteicherwalde bei Neu-Münsterberg. (4450

Junge Damen, die in Zurückgezogenheit leben wollen, finden Aufnahme bei der Hebeamme **Wilhelmine Neuhaus** in Neuteicherwalde per Neu-Münsterberg.

In einer gebildeten Familie finden Kinder gute Pension bei mäßigen Bedingungen. Schulen in nächster Nähe. Gef. Offerten unter A. Z. in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ostseebad Zoppot, Seestr. 7 part. ist e. hübsch gel., elegant möbl. Wohnung, m. Pianino, bestehend a. 4—5 Zimmern, Veranda u. Zubeh. im Ganz. a. getheilt v. 1. August billig zu verm., auf Wunsch auch Pension. (4433

Für eine junge Dame wird in Fahrwasser in einem feinen Hause am liebsten Offiziersfamilie Pension auf 4 bis 8 Wochen gesucht. Off. mit Preisangabe erb. in d. Exp. d. Ztg. unter Nr. 4409.

An der neuen Mottlau, vis-à-vis Mattenbuden, ist eine **Wohnung,** bestehend aus vier Zimmern nebst allem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst zu erfragen bei **R. Bockenheuser.** (4100

Ketterhagergasse 14 ist die I. Etage v. 4 Stuben, Entree, Küche, Mädchenstub., alles ein Flur, Boden u. Keller, z. 1. Oktbr. z. verm. Bes. v. 10—1. Näheres Hintergasse 10. (4464

Portechaisengasse 6 sind eleg. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Burschengelaß, z. vermiethen.

Frauengasse 48 ist die erste Etage, besteh. a. 2 Stuben, Entree, Küche, Keller u. Boden z. 1. Oktober z. verm. Zu erfrag. Brodbänkengasse 33, 2. Etage.

Ein feiner Laden,

mit neuem großen Schaufenster, in der Breitenstraße, der besten Geschäftsgegend belegen eventl. auch mit Wohnung, ist vom 1. October cr. ab zu verm. (4406
Näheres durch
Gustav Fehlauer, Thorn.

Jopengasse 53

ist die von ihrem jetzigen Miether seit zwölf Jahren benutzte Saaletage zum October anderweitig zu vermiethen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr. (413

Der mittlere Unterraum des „Vesta-Phönix-Speichers", am Wasser gelegen, ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse Nr. 28 im Comtoir. (4301

Milchkannengasse 27
ist die 2. Etage, bestehend aus großem Saal und 5 Zimmern, zum 1. October zu vermiethen.
Näheres im Laden. (3960

Zoppot, Seestraße 10. ist eine Wohnung von 3 Zimmern von gleich bis zum 4. Juli ganz billig zu vermiethen. (4431

Ortsverein der Kaufleute.

Nächste Sitzung Mittwoch, den 6. d. Mts., Abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Deutsches Haus" Holzmarkt.
Tagesordnung:
Jahresbericht.
Aufnahme neuer Mitglieder.
4455) **Der Vorstand.**

Victoria-Hotel, Zoppot,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum zum regen Besuch mit der Versicherung promptester und reeller Bedienung.
Das Etablissement steht dem geehrten Publikum, sowie größeren Privatgesellschaften und Vereinen jeder Zeit zur Verfügung.
P. S. Noch einige Wohnungen mit Pension zu vermiethen.

Victoria-Hotel Zoppot.

Dienstag, den 5. Juni:
Großes Concert
der Elite-Capelle v. Ottmar Gerasch.
Anf. 6 Uhr. Entree à Pers. 50 Pf.
Familien-Billets à 4 Personen 1,40 M vorher zu haben bei Hrn. Tischler daselbst. (4434

Freundschaftl. Garten.

Jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag:
Militair-Concert
von der Capelle des 3. Ostpr. Grenad. Regiment Nr. 4.
Entree Sonntags 15 ₰, Wochentags 10 ₰.
Eugen Deinert.

Für die hiesigen Leser hierbei eine Beilage der Fußbodenglanzlackfabr. v. **Franz Christoph**-Berlin. (4467

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.